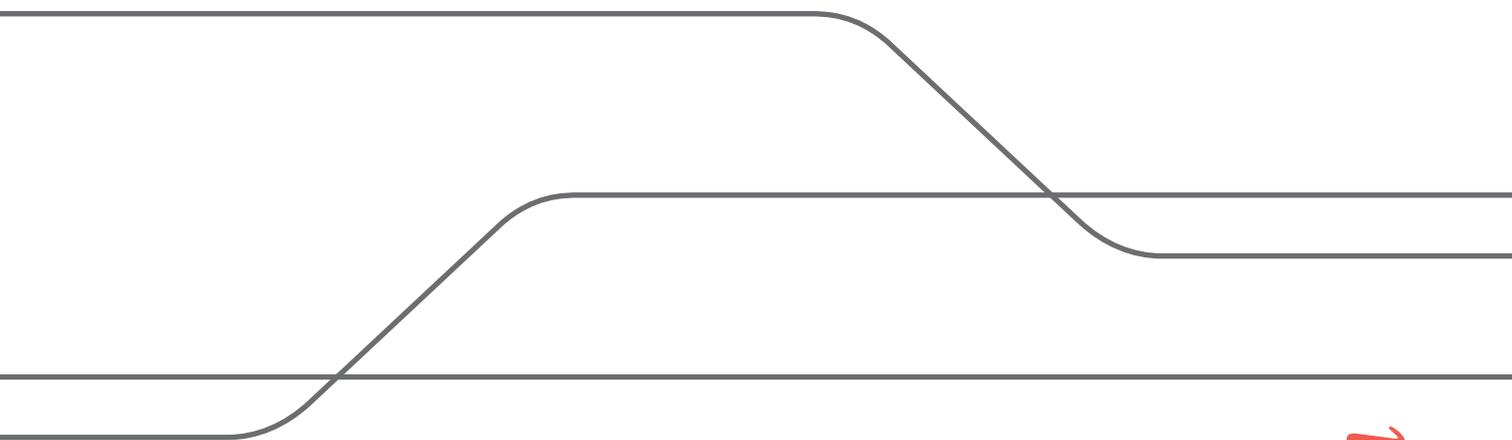




Geschäftsbericht 2015



Innovation



Dr. Urs Rügsegger und Alexandre Zeller

Liebe Leserinnen und Leser

Am 15. Januar 2015 stellte der Mindestkurs-Entscheid der Schweizerischen Nationalbank (SNB) die Weichen für das gerade begonnene Geschäftsjahr: Während unsere Infrastruktur die in der Folge historisch hohen Handelsvolumen erfolgreich bewältigte, wirkte sich der erstarkende Schweizer Franken unmittelbar auf die Erträge aus dem Auslandsgeschäft aus. Das gleichwohl gute operative Jahresergebnis 2015 haben wir nicht zuletzt unseren stabilen, hochleistungsfähigen Systemen zu verdanken. Zusätzlich macht sich unsere Wachstumsstrategie bezahlt: In allen vier Geschäftsbereichen konnten wir zusätzliches Geschäftsvolumen generieren. Skaleneffekte sind ein klarer Vorteil unserer zentralen Finanzmarktinfrastruktur. Die Integration unter dem Dach von SIX im Jahr 2008 zielte von Beginn an auf Effizienz- und Qualitätsgewinne für die Schweizer Banken. Als Akteur des Schweizer Finanzplatzes bewegt SIX sich in einem international vernetzten Umfeld, das raschen Entwicklungen wie auch hohem ökonomischem und regulatorischem Druck unterworfen ist. Mit der Digitalisierung stellen sich weitere neue Herausforderungen: Der Markt öffnet sich für global agierende, auch branchenfremde Anbieter, die es verstehen, neue Technologien rasch für sich zu nutzen. Mehr denn je ist SIX als Partnerin der Banken und als «Enabler» gefordert. Die zunehmende Dynamik des Umfelds verlangt dabei auch veränderte Formen der Zusammenarbeit und ein Umdenken bei Prozessen und organisatorischen Strukturen. Mit unserem langfristig angelegten Innovationsmanagement haben wir einen internen Kulturwandel angestossen, der zunehmend an Fahrt gewinnt. Einmal mehr in ihrer Geschichte beweist SIX, dass sie fähig ist, sich zum Wohle ihrer Kunden und des Schweizer Finanzplatzes neu zu erfinden. Auf unsere traditionelle Stärke – die stabile, sichere und effiziente Abwicklung von Transaktionen – können Sie sich nach wie vor verlassen.

Wir danken unseren Mitarbeitenden für ihr Engagement und ihren grossen Einsatz, unseren Kunden und Aktionären für ihr Vertrauen und ihre Loyalität. ■

«Die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden ist unsere Existenzberechtigung. Wir werden alles dafür tun, diese weiter zu steigern.»

Alexandre Zeller,
Präsident des Verwaltungsrates



Alexandre Zeller
Präsident des Verwaltungsrates



Dr. Urs Rügsegger
CEO SIX Group

SIX Group 2015

6 Bericht zum Geschäftsjahr

Geschäftsbereiche 2015

10 Swiss Exchange

12 Exchange Regulation

14 Securities Services

16 Financial Information

18 Payment Services

**«Mit unserer Innovationsinitiative
verändern wir gezielt
die Unternehmenskultur.»**

22 Group CEO Urs Rügsegger im Interview

26 FinTech Incubator F10

28 Start-up Veezoo

30 Hackathon

32 Rinspeed

34 Innovationsmanagement

Verantwortung und Organisation

- 38 Unternehmerische Verantwortung
- 42 Risikomanagement
- 44 Konzernstruktur und Aktionariat
- 45 Interne Organisation und Kompetenzregelung
- 48 Verwaltungsrat
- 50 Konzernleitung

Jahresrechnung

- 54 Konsolidierte Bilanz und Erfolgsrechnung

- 56 Adressen & Kontakt
- 57 Impressum

SIX verzeichnet Rekordgewinn nach einem turbulenten Jahr

SIX blickt auf ein ausserordentliches Geschäftsjahr 2015 zurück: Alle vier Geschäftsbereiche verzeichnen währungsbereinigt ein Umsatzwachstum; in schwierigem, teils turbulentem Umfeld bewährt sich die von SIX eingeschlagene Strategie. Zusätzlich treibt der Verkaufserfolg von STOXX und Indexium in Höhe von CHF 464,3 Mio. das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf CHF 762,9 Mio. Dies sorgt für einen Rekordgewinn von CHF 713,7 Mio.

Mit deutlich höheren Umsätzen profitieren der Wertschriftenhandel und das Post-Trade-Geschäft von der Volatilität an den Börsen sowie der historisch hohen Handelsaktivität, welche die Aufhebung des Euro-Mindestkurses durch die Schweizerische Nationalbank (SNB) nach sich zieht. SIX stellt damit die enorme Leistungsfähigkeit ihrer Systeme erfolgreich unter Beweis. Im Geschäft mit Finanzinformationen sowie beim Zahlungsverkehr zahlt sich die eingeschlagene Internationalisierungsstrategie aus: Zwar hat der starke Franken einen negativen Effekt auf die Erträge, doch in lokalen Währungen steigen die Umsatzerlöse. Financial Information verzeichnet vor allem im Geschäft mit Referenzdaten gute Wachstumsraten; bei Payment Services kurbelt die dynamische Entwicklung im internationalen Zahlungsverkehr das Transaktionswachstum an. Mit CHF 1810,9 Mio. erzielt SIX damit einen um CHF 8,7 Mio. höheren Betriebsertrag als im Vorjahr (+0,5%). Bereinigt um die negativen Währungseffekte wächst SIX um 5,6%.

Die erfolgreiche Entwicklung aller vier Geschäftsbereiche resultiert in einem Ergebnis von CHF 762,9 Mio. vor Zinsen und Steuern (EBIT). Zusätzlicher Treiber ist das Finanzergebnis, welches CHF 434,8 Mio. höher ausfällt als im Vorjahr. Dazu trägt vor allem der Verkauf des globalen Indexgeschäfts bei: SIX veräussert ihre Anteile an den Gemeinschaftsunternehmen STOXX AG und Indexium AG für CHF 650 Mio. an ihren Joint-Venture-Partner Deutsche Börse. Das Konzernergebnis steigt auch dank dieses Sondereffekts um 188,7% auf CHF 713,7 Mio. Aufgrund der hervorragenden Liquiditäts- und Kapitalsituation entscheidet der Verwaltungsrat im September, den Aktionären eine ausserordentliche Dividende von CHF 20,50 brutto pro Aktie auszuschütten. →

Bereinigt um den Ergebnisbeitrag von STOXX und Indexium in den Jahren 2014 und 2015 liegt der EBIT bei CHF 286,1 Mio. und damit 7,8% über dem Vorjahr. SIX erzielt das beste operative Ergebnis in ihrer Geschichte. Die bereinigte EBIT-Marge steigt auf 15,8% (2014 bereinigt: 14,8%). SIX setzt in allen Bereichen auf konsequente Kostenkontrolle. Dank Kostendisziplin und Fokussierung auf Kerngeschäftsbereiche trägt insbesondere auch der Bereich Financial Information mit einer EBIT-Steigerung von 17,6% nach mehreren schwierigen Jahren erneut zur Profitabilität bei. Mit einem straffen Margenmanagement und er-

SIX hat ihre Abhängigkeit von einzelnen Geschäftsbereichen und Märkten in den letzten Jahren reduziert. Das zahlt sich aus.

→ Der ausführliche Finanzbericht zum Download unter six-group.com/annual-report

freulichen Zuwächsen aus dem internationalen Geschäft steigert ausserdem Payment Services das Ergebnis vor Zinsen und Steuern um sehr gute 17,2% und liefert mit CHF 88,1 Mio. den grössten Beitrag zum Gruppenergebnis. →

Anspruchsvolles Umfeld verlangt Fokus aufs Kerngeschäft

SIX steht in allen Bereichen unter einem anhaltend hohen Margen- und Kostendruck und bewegt sich in einem stark regulierten Umfeld. Bedingt durch die fortschreitende Digitalisierung und moderne Technologien stehen klassische Finanzmarktteilnehmer ausserdem in immer stärkerem Wettbewerb mit neuen, teils branchenfremden Anbietern und erleben einen Wandel ihrer traditionellen Geschäftsmodelle.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen und auch in Zukunft die bevorzugte strategische Partnerin ihrer Kunden zu bleiben, fokussiert sich SIX auf ihr Mandat: die Wettbewerbs- >

→ Alle vier Geschäftsbereiche entwickeln sich positiv. Lesen Sie dazu die Segmentberichterstattung auf Seite 10 ff.

Kennzahlen im Überblick

in Mio. CHF	2015	2014	Veränderung in %
Kennzahlen			
Total Betriebsertrag	1 810,9	1 802,2	0,5
Total Betriebsaufwand	-1 531,9	-1 572,4	-2,6
Betriebsergebnis	279,0	229,8	21,4
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	15,5	26,6	-41,7
Finanzergebnis	468,4	33,6	1 295,9
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	762,9	290,0	163,1
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) bereinigt um Ergebnisbeitrag STOXX/Indexium	286,1	265,4	7,8
Konzernergebnis	713,7	247,2	188,7
Bilanzsumme	8 755,8	9 758,6	-10,3
Personalbestand per 31.12. (Vollzeitäquivalente)	3 858,2	3 824,8	0,9
Verhältniszahlen (in %)			
Eigenkapitalrendite ¹	30,4	11,1	172,7
Eigenkapitalquote ²	76,4	72,5	5,3

¹ Equity = Mittel des Bestandes des Eigenkapitals zwischen 31.12.2014 und 31.12.2015

² Summe Eigenkapital / (Summe angepasste Verbindlichkeiten + Summe Eigenkapital): Total angepasste Verbindlichkeiten (2015: CHF 726,9 Millionen / 2014: CHF 841,9 Millionen) entspricht der Summe der durchschnittlichen Verbindlichkeiten (2015: CHF 6 906,2 Millionen / 2014: CHF 6 651,1 Millionen) abzüglich der durchschnittlichen Verbindlichkeiten aus Clearing & Settlement (2015: CHF 6 111,2 Millionen / 2014: CHF 5 751,0 Millionen) abzüglich der durchschnittlichen negativen Wiederbeschaffungswerte aus Clearing & Settlement (2015: CHF 68,1 Millionen / 2014: CHF 58,1 Millionen).

fähigkeit der Finanzmarktteilnehmer zu erhalten und weiter zu fördern. Ihre bereits eingeschlagene Strategie hat SIX dafür 2015 noch einmal geschärft. →

Kundenbedürfnisse stehen im Zentrum

Um ihren Kunden wie auch den Aufsichtsbehörden eine zentrale Anlaufstelle zu bieten, bündelt SIX seit dem 1. Januar 2015 ihre systemisch bedeutsamen Dienstleistungen der Swiss Value Chain im Geschäftsbereich Securities Services: Der Fachbereich Electronic Payments – und damit das unter der Aufsicht der Schweizerischen Nationalbank stehende Interbank-Zahlungssystem SIC – wird aus dem Geschäftsbereich Payment Services zu Securities Services transferiert.

Neben einer zusätzlichen Effizienzsteigerung verlangt das dynamische Umfeld auch eine konsequente Ausrichtung an Marktentwicklungen und sich verändernden Kundenbedürfnissen. Im August eröffnet SIX ihren → FinTech Incubator F10 und lanciert damit ein sich zunehmend entwickelndes Innovationszentrum mit Personal, Know-how, Infrastruktur sowie Kontakt zu relevanten Start-ups und Partnerorganisationen. Ziel ist es, die Einsatzmöglichkeiten neuer Technologien für innovative Finanzdienstleistungen möglichst früh zu erkennen.

Das Projekt → **Innovation@SIX** wird zum vollständig integrierten Geschäftsvorhaben und einem Schwerpunkt in der Strategie von SIX.

Entwicklung innovativer Lösungen

Mit ihrer langfristig angelegten Innovationsstrategie leitet SIX 2015 nicht nur einen internen Kulturwandel ein, sondern etabliert sich auch als innovative Kraft auf dem Schweizer Finanzplatz.

Anhaltenden Erfolg verzeichnet SIX mit der von ihr entwickelten mobilen Bezahlösung Paymit. Diese beruht auf einem einheitlichen Bankenstandard, was es grundsätzlich jeder Bank ermöglicht, ihren Schweizer Kunden Peer-to-Peer-Zahlungen per Mobiltelefon anzubieten. Per Ende Dezember 2015, ein halbes Jahr nach der Markteinführung, haben sich bereits sechs Schweizer Banken für das System entschieden. Paymit ist zum Jahreswechsel mit rund 160 000 Downloads – Tendenz steigend – die nutzerstärkste Bezahl-App der Schweiz. Der Ausbau der App für das Bezahlen im Handel läuft. 2016 wird Paymit mit erweiterten Funktionen auch im Online-Shop oder an der Ladenkasse einsatzbereit sein. SIX sichert sich und den Banken damit wichtiges Terrain beim Rennen um den nationalen Standard für Mobilzahlungen in der Schweiz.

Ausbau der Finanzplatzinfrastruktur

SIX strebt danach, ihre Wertschöpfungskette durch neue Infrastrukturdienstleistungen weiter auszubauen und damit zusätzliche Aktivitäten der Finanzmarktteilnehmer auf ihrer bewährten Plattform zusammenzuziehen. Dies entspricht dem Ursprungsgedanken einer zentralen Infrastruktur, welche in erster Linie

→ Die fünf strategischen Stossrichtungen von SIX sind zusammengefasst unter six-group.com/strategy

→ Bis Ende 2015 haben im F10 zehn «Sprints» stattgefunden. So evaluierten etwa Swiss Exchange, Securities Services und Financial Information mögliche Szenarien für den Einsatz der Blockchain-Technologie.

→ Ab Seite 21

Mit ihrer nachhaltigen Innovationsstrategie etabliert sich SIX als innovative Kraft auf dem Schweizer Finanzplatz.

auch die Banken entlastet: Tätigkeiten und Prozesse, mit denen diese sich gegenüber ihren Kunden nicht differenzieren können, lagern sie aus. SIX profitiert hier von ihrer Eigentümerstruktur: Neue Produkte und Dienstleistungen entwickelt sie in enger Zusammenarbeit mit ihren Aktionären und Kunden.

Durch die Bündelung nichtdifferenzierender Dienstleistungen bei einem zentralen Anbieter lassen sich positive Skalen- und Qualitätseffekte erzielen. Um ihre Preise konkurrenzfähig zu halten, muss SIX weiter → wachsen. Zusätzliches Geschäftsvolumen generiert SIX im Ausland. Ein Meilenstein ist die 2015 erfolgte Anbindung von SIX an die europaweite Wertschriftenabwicklungsplattform der Europäischen Zentralbank TARGET2-Securities (T2S). Der Direktzugang sowie die Harmonisierung mit EU-Standards ermöglichen eine effiziente und sichere Wertschriftenabwicklung in ganz Europa und erlauben zusätzliche Produktivitätssteigerungen.

Ebenfalls erfreulich ist, dass die Europäische Kommission im November 2015 die schweizerische Aufsicht über zentrale Gegenparteien als gleichwertig anerkannt hat. Dieser Entscheid sichert SIX im Clearing den grenzüberschreitenden Marktzugang in die Europäische Union. Um ihre Wettbewerbsfähigkeit und die des Schweizer Finanzplatzes zu erhalten, ist es für SIX unabdingbar, dass die Schweizer Regulierung internationalen Standards entspricht und als gleichwertig mit dem EU-Recht anerkannt wird. Im Gesetzgebungsprozess zum Finanzmarktinfrastrukturgesetz (FinfraG) hat SIX sich deshalb erfolgreich für eine adäquate und verhältnismässige Umsetzung der EU-Bestimmungen in der Schweiz engagiert. →

Ausblick

Neben dem FinfraG, welches Anfang 2016 in Kraft getreten ist, werden neue Regulierungen – in der Schweiz, aber auch auf EU- und internationaler Ebene – die Finanzmärkte, SIX und alle anderen Akteure wesentlich beeinflussen. Die Umsetzung bereits in Kraft getretener Erlasse sowie die nach wie vor hohe Kadenz und Anzahl weiterer Finanzmarktregulierungen ist anspruchsvoll und ressourcenintensiv.

Die rasante technologische Entwicklung birgt Wachstums- und Differenzierungspotenzial, sorgt aber, zusammen mit dem anhaltenden Margendruck, ebenfalls für gleichbleibend hohe Herausforderungen. SIX hat sich in ihrer Strategie entsprechend fokussiert und wird ihr systematisches Innovationsmanagement auch 2016 dezidiert vorantreiben. SIX ist für das regulatorisch, technologisch und ökonomisch anspruchsvolle Umfeld weiterhin bestens gerüstet. ■

→ Der Stresstest durch die Mindestkursaufhebung vom 15. Januar 2015 hat gezeigt, dass die moderne und leistungsfähige Infrastruktur von SIX sehr hohe Volumina bewältigen kann, ohne an Qualität einzubüssen.

→ SIX wächst auch durch Zukäufe im Ausland: So sind die PayLife Bank in Österreich und CETREL in Luxemburg vollständig integriert und operieren in den jeweiligen Ländern mittlerweile unter der Marke SIX.



Zusätzliche Informationen und Grafiken finden Sie auf six-group.com/annual-report

SIX Swiss Exchange: Verlässlicher Handelspartner – auch in turbulenten Zeiten

Hohe Volatilitäten sorgen 2015 für ein massiv höheres Handels- und Orderaufkommen an der Schweizer Börse. Die meistert den Stresstest und verbessert den Betriebsertrag auf CHF 207,4 Mio. Der im Vorjahresvergleich tiefere EBIT reflektiert den ab August fehlenden Erfolgsbeitrag von STOXX und Indexium sowie Preisreduktionen, von denen die Handelsteilnehmer profitieren.

Das Jahr 2015 beginnt mit einem Paukenschlag: Am 15. Januar löst die Aufgabe des Euro-Franken-Mindestkurses durch die Schweizerische Nationalbank extrem hohe Marktaktivität aus. Das Handelsvolumen an der Schweizer Börse schnellte hoch auf CHF 27,7 Mrd. – das Sechsfache des durchschnittlichen Tagesumsatzes der Vormonate und eine historische Höchstmarke. Im Frühling und Sommer sorgen zunächst die Unsicherheit über einen Ausstieg Griechenlands aus der Euro-Zone (Grexit), später enttäuschende Konjunkturerwartungen in China für weitere Phasen deutlich erhöhter Handelsaktivität. In den ersten drei Quartalen 2015 werden so bereits mehr Abschlüsse getätigt als im gesamten Vorjahr. Gleichzeitig schafft es Swiss Exchange, mit einem nachhaltigen Fokus auf die Orderbuchqualität den Marktanteil im Blue-Chip-Handel in einem zunehmend fragmentierten Markt zu behaupten. Der Handelsumsatz aller Wertpapiere steigt bis Ende des Jahres um 19,5% auf CHF 1 372,5 Mrd. Sämtliche Handelssegmente steigern ihren Umsatz, wobei sich der Aktienhandel mit einem Zuwachs von rund 25% am stärksten, der Handel mit strukturierten Produkten mit 0,2% gegenüber dem Vorjahr am schwächsten entwickelt. Erwähnenswert ist, dass sich die Anzahl der Handelsabschlüsse um knapp 33% gegenüber dem Vorjahr auf über 51,5 Mio. verbessert und dabei jeder einzelne Handelsmonat

über dem Vergleichsmonat des Vorjahres liegt. →

Fokus auf Stabilität und effiziente Prozesse

Die Handelsplattform von SIX zeigt sich der historischen Herausforderung des 15. Januar 2015 gewachsen: Alle Prozesse und Systeme funktionieren gewohnt reibungslos, die Schweizer Börse bleibt der stabile Referenzpreislieferant mit der höchsten Ausführungswahrscheinlichkeit. Damit behauptet sie auch 2015 ihren im europäischen Vergleich überdurchschnittlich hohen Marktanteil von rund 68% im Handel mit heimischen Aktien. Die Gewährleistung einer stabilen Infrastruktur und effizienter Prozesse gehört zum Kernauftrag von SIX. Bereits ab Mitte 2014 und seither kontinuierlich investiert der Geschäftsbereich Swiss Exchange gezielt und nachhaltig in die Orderbuchqualität. Das Ergebnis sind engere Geld-Brief-Kursspannen, grössere handelbare Volumen zum besten Preis und die höchste Ausführungswahrscheinlichkeit. Das macht die Schweizer Börse zum bevorzugten Handelspartner für Banken und Effekthändler auf der Suche nach «Best Execution» für sich und ihre Kunden – auch und ganz besonders in turbulenten Zeiten.

Ende Juli 2015 trennt sich SIX von ihrem globalen Indexgeschäft. Ihre Anteile an den Gemeinschaftsunternehmen STOXX AG und Indexium AG verkauft SIX an die Deutsche Börse.

→ Seit 1. November 2015 leitet Christoph Landis den Geschäftsbereich Swiss Exchange. Er folgt auf Christian Katz, welcher das Unternehmen per Ende April 2015 verlassen hat. Bereits seit Mai 2015 leitet Christoph Landis den Geschäftsbereich interimistisch.

Am 8. Dezember 2015 jährt sich zum 20. Mal die Einführung des vollelektronischen Handels an der Schweizer Börse.

Die Rechte an allen Schweizer Indizes (unter anderem SMI und SPI) sind nicht von dem Verkauf betroffen und werden weiterhin von SIX gehalten.

Internationale Ausrichtung bleibt erklärtes Ziel

Trotz des volatilen Umfelds verzeichnet SIX 2015 drei erfolgreiche Börsengänge; dies zeugt nicht nur vom Vertrauen in die Stabilität der Infrastruktur, sondern zeigt auch die Platzierungskraft und die internationale Attraktivität des Schweizer Kapitalmarkts. Sunrise zählt mit einer Marktkapitalisierung von CHF 3,4 Mrd. und einem Transaktionsvolumen von CHF 2,3 Mrd. 2015 zu den grössten IPOs weltweit; mit Cassiopea entscheidet sich ausserdem ein italienisches Unternehmen für den Schweizer Börsenplatz. Des Weiteren lässt sich die neugegründete Piazza AG, eine Abspaltung der Schweizer Holding Conzeta, nach dem Standard für Immobiliengesellschaften an der Swiss Exchange kotieren. Die internationalen, global agierenden Handelsteilnehmer von SIX gewährleisten hier kotierten Unternehmen die Vernetzung mit Investoren aus der ganzen Welt.

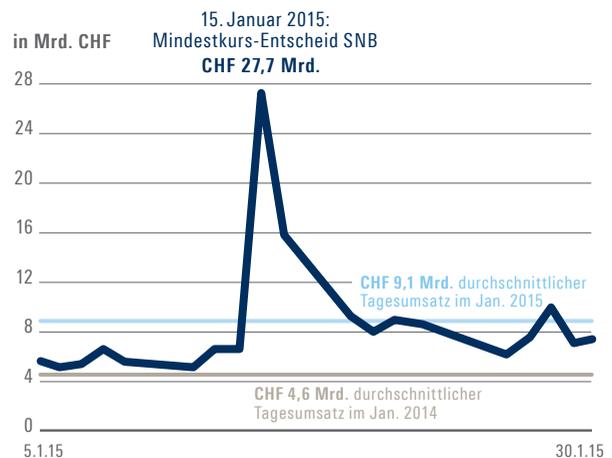
Bei den Anleihen steigt 2015 die Zahl der Neukotierungen in Fremdwährung (International Bonds) im Vergleich zum Vorjahr um 55% – inklusive Folgeemissionen sogar um knapp 62%. Bei SIX werden derzeit über 3000 Anleihen in 20 verschiedenen Währungen gehandelt. Im Februar 2015 wird ausserdem der 1000. ETF kotiert. Swiss Exchange eröffnete ihr ETF-Segment im Jahr 2000 als eine der ersten Börsen Europas.

Die weitere Diversifikation und Internationalisierung des Schweizer Wertschriftenmarkts ist ein erklärtes Ziel von SIX, um für Unternehmen und Investoren in aller Welt attraktiv zu bleiben und die Volumen auf der Plattform zu steigern. Im Juni 2015 unterzeichnet SIX mit der Shanghai Stock Exchange ein Memorandum of Understanding über eine verstärkte Zusammenarbeit; Ziel ist es auch, attraktive Rahmenbedingungen für die gegenseitige Zulassung von Finanzprodukten zu schaffen. Beide Seiten werden so künftig zum Wohle des jeweiligen Finanzplatzes und der jeweiligen Teilnehmer aus dem In- und Ausland noch attraktivere und internationalere Marktplätze stellen können. ■

Kennzahlen Geschäftsbereich Swiss Exchange

	2015	2014	Veränderung in %
Betriebsertrag (in Mio. CHF)	207,4	201,4	3,0
EBIT (in Mio. CHF)	85,1	104,1	-18,3
Personalbestand per 31.12. (Vollzeitäquivalente)	159,0	165,7	-4,0
Börsenhandelsumsatz (in Mrd. CHF)	1 372,5	1 148,1	19,5
Anzahl Abschlüsse (in Mio.)	51,5	38,8	32,7
Anzahl handelbare Produkte	35 044	34 821	0,6
Marktkapitalisierung SPI (in Mio. CHF)	1 286 785	1 277 727	0,7

Handelsvolumen Januar 2015 vs. Januar 2014



Selbstregulierung der Börsen von SIX

Als selbständige Einheit innerhalb von SIX ist Exchange Regulation im Rahmen der börsengesetzlich vorgesehenen Selbstregulierung zuständig für die Umsetzung und den Vollzug der Emittenten- und Teilnehmerregulierung für die Börsen SIX Swiss Exchange und SIX Structured Products Exchange.

Der schweizerische Gesetzgeber verlangt von den Börsen, dass sie im Rahmen der Selbstregulierung Regeln für Emittenten und Teilnehmer erlassen, überwachen und durchsetzen. SIX verfolgt eine konsequente Trennung von regulatorischen Funktionen und operativem Geschäft sowie innerhalb ihres börsenrechtlichen Regulierungsauftrags zwischen Regelsetzung, Regelvollzug und Rechtsprechung. Zu diesem Zweck wurden drei regulatorische Organe geschaffen: das Regulatory Board, die Rechtsprechungsinstanzen (Sanktionskommission, Beschwerdeinstanz und Schiedsgericht) sowie → Exchange Regulation. Während die Regelsetzung für Emittenten und Teilnehmer durch das Regulatory Board und die Rechtsprechung durch diese drei judikativen Organe erfolgen, ist

Exchange Regulation für den Regelvollzug zuständig. Exchange Regulation ist unterteilt in die Abteilungen Listing & Enforcement, die für die Emittentenregulierung zuständig ist, und Surveillance & Enforcement, die für die Handelsüberwachung zuständig ist.

Per 1. August 2015 erfolgte eine Neukonzeptionierung der regulatorischen Standards für Beteiligungsrechte. Die Kotierungsvoraussetzungen der neuen Standards «International Reporting» (vormals Main Standard) und «Swiss Reporting» (vormals Domestic Standard) wurden weitgehend angeglichen. Der wesentliche Unterschied liegt in den zulässigen Rechnungslegungsstandards: Im International Reporting Standard müssen Emittenten IFRS oder US GAAP anwenden, im Swiss Reporting Standard Swiss GAAP FER. Die Neu-

→ Weitere Informationen
finden Sie unter
six-exchange-regulation.com

konzeptionierung trägt dem Umstand Rechnung, dass in den vergangenen Jahren Emittenten ihren Rechnungslegungsstandard von IFRS auf Swiss GAAP FER umgestellt haben und deshalb in den Domestic Standard umgeteilt wurden. Die bisherige Positionierung des Domestic Standards für Unternehmen mit lokaler Bedeutung oder engem Investorenkreis entsprach nicht mehr den Gegebenheiten und war nicht mehr angemessen. Die Emittenten mussten im Zusammenhang mit den überarbeiteten regulatorischen Standards keine Massnahmen ergreifen, sie wurden von SIX Exchange Regulation schriftlich über die Neuzuteilung informiert.

Bei den Zulassungen wurde wiederum über das ganze Jahr eine rege Emissionstätigkeit bei Anleihen und im Derivatebereich verzeichnet. Mit Cassiopea SpA, Piazza AG und Sunrise Communications Group AG fanden → drei Börsengänge statt.

Surveillance & Enforcement überwacht den Handel an SIX Swiss Exchange und SIX Structured Products Exchange im Hinblick auf die Einhaltung der einschlägigen regulatorischen und gesetzlichen Bestimmungen. Bei Verstössen gegen die regulatorischen Bestimmungen kann Surveillance & Enforcement

im Rahmen der Selbstregulierung Sanktionsmassnahmen gegen Händler ergreifen beziehungsweise Sanktionierungsanträge gegen Teilnehmer an die Sanktionskommission stellen. Bei einem Verdacht auf Gesetzesverletzungen oder sonstige Missstände werden die Ergebnisse der Untersuchungen der FINMA respektive den Strafverfolgungsbehörden zugestellt.

Im Jahr 2015 verlief der Handel grundsätzlich regelkonform und ohne gravierende Vorfälle. Im Rahmen der Überwachung festgestellte Auffälligkeiten konnten grösstenteils mittels telefonischer oder schriftlicher Hinweise an die Marktteilnehmer geklärt werden. Vereinzelt musste gegen fehlbare Teilnehmer im Rahmen der Selbstregulierung ein Sanktionsverfahren durchgeführt werden. Die Ergebnisse derjenigen Untersuchungen, bei welchen sich ein Verdacht auf Insiderhandel oder Markt-/Kursmanipulation erhärtete, wurden der FINMA beziehungsweise der Bundesanwaltschaft weitergeleitet. ■

→ Segmentbericht
Swiss Exchange, Seite 10 f.

Entwicklung der Kotierungsgesuche

	2015	2014	2013	2012
Beteiligungsrechte	194	129	119	121
Anleihen	306	360	337	357
Derivate	42 697	39 293	46 069	45 019

SIX Securities Services: Starke Leistung während eines herausfordernden Jahres

Der Betriebsertrag im Geschäftsbereich Securities Services steigt um 8,0%, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 10,9%. Die Steigerung ist unter anderem auf ein erhöhtes Handelsvolumen durch die Volatilität an den Märkten und eine deutliche Kostenoptimierung zurückzuführen. Seit Anfang 2015 gehört zudem das Segment Electronic Payments zum Geschäftsbereich.

Seit dem 1. Januar 2015 bündelt SIX im Geschäftsbereich Securities Services ihre systemisch bedeutsamen Leistungen für den Schweizer Finanzplatz. Dazu gehören die unter Aufsicht der Schweizerischen Nationalbank (SNB) stehende Dienstleistung Swiss Interbank Clearing (SIC, das Schweizer Interbank-Zahlungssystem) sowie die rechtlichen Einheiten SIX SIS (Wertschriften-Zentralverwahrer), SIX x-clear (zentrale Gegenpartei bei Handelsabschlüssen an der Börse) und SIX Repo (Collateral und Repo Angebot). Mit der jüngsten Integration von Electronic Payments inklusive der Dienstleistungen SIC und Paynet (E-Rechnungen und Lastschriften) bietet SIX den Aufsichtsbehörden einen Single Point of Contact für alle überwachten Dienstleistungen. →

Im Berichtsjahr 2015 entscheidet sich SIX, ihr Geschäft im Bereich Aktienregisterführung und Generalversammlungen zu verkaufen, und nimmt diesbezüglich Verhandlungen mit Computershare Ltd. auf. Ziel ist es, die Übernahme 2016 zu realisieren.

Stabilität und Interoperabilität begünstigen Wachstum

In Kernbereichen wie Clearing, Abwicklung (Settlement) und Ver-

wahrung (Custody) verzeichnet der Geschäftsbereich 2015 ein organisches Wachstum, getrieben von deutlich mehr Clearing- und Settlement-Transaktionen im ersten Halbjahr sowie gestiegenen Erlösen bei der Wertschriftenverwahrung. SIX bewältigt dank der stabilen Leistungsfähigkeit ihrer Systeme auch den ultimativen Stresstest: die historisch hohen Volumen am 15. Januar 2015, ausgelöst durch den Mindestkurs-Entscheid der SNB.

Ihre Clearingdienstleistungen wird SIX zukünftig auch in Nordeuropa über SIX x-clear Norwegen anbieten und somit in Europa mit EuroCCP und LCH.Clearnet interoperabel sein. Umgekehrt wird SIX EuroCCP als dritte zentrale Gegenpartei im Aktien- und ETF-Handel der Schweizer Börse zulassen. Die entsprechenden Verhandlungen laufen, beide Initiativen erfordern die Genehmigung der Aufsichtsbehörden in den betreffenden Ländern.

Im Juni 2015 nimmt SIX an der ersten Migrationswelle des europäischen Grossprojekts TARGET2-Securities (T2S) teil. Als erste Zentralverwahrerin aus einem Nicht-EU-Land ermöglicht sie ihren Kunden den direkten Zugang zur neu geschaffenen Abwicklungsplattform der Europäi-

Bis November 2015 haben sich eine Million E-Banking-Kunden bei SIX für die E-Rechnung angemeldet.

→ Um schneller auf Trends und Industriebedürfnisse reagieren zu können, holt SIX sich Unterstützung bei wichtigen Vertretern des Schweizer Finanzplatzes: Das Strategic Advisory Board hat sich erstmals im Mai 2015 getroffen.

schen Zentralbank (EZB) und stellt damit die effiziente Abwicklung grenzüberschreitender Wertpapiergeschäfte in Zentralbankgeld sicher.

Engagement sichert internationale Handlungsfähigkeit

Von der Öffentlichkeit unbemerkt arbeitet SIX derzeit an einem der grössten Projekte in der Geschichte des Schweizer Zahlungsverkehrs: Im April 2015 migriert sie das Schweizer Zahlungssystem für Euro-Zahlungen (euroSIC) 16 Jahre nach seiner Inbetriebnahme auf eine neue, innovative Plattform. Die moderne IT-Infrastruktur erfüllt die Anforderungen der neuesten ISO-Standards im internationalen Zahlungsverkehr. Die Migration des für die Schweiz systemisch bedeutsamen Interbank-Zahlungssystems auf dieselbe Plattform wird 2016 folgen.

SIX bleibt weiterhin führend, was die Zuverlässigkeit, Stabilität und

Compliance ihrer Systeme und Dienstleistungen angeht, und stärkt damit das internationale Ansehen des Schweizer Finanzplatzes. →

Mitte November 2015 erkennt die Europäische Kommission die schweizerische Aufsicht über zentrale Gegenparteien (CCP) als gleichwertig an. Dieser Entscheid sichert den grenzüberschreitenden Marktzugang von SIX x-clear in die Europäische Union. Marktteilnehmer können die zentrale Gegenpartei von SIX damit auch für das Clearing von standardisierten OTC-Derivaten hinzuziehen, wie es die EU-Bestimmungen vorschreiben. Die Anerkennung der sogenannten Äquivalenz ermöglicht SIX zusätzliches Geschäftsvolumen auf ihrer Infrastruktur und damit positive Skaleneffekte, die letztlich auch die Wettbewerbsfähigkeit des Schweizer Finanzplatzes weiter verbessern. ■

→ Diese Führungsrolle bestätigt unter anderem die jährliche internationale Kundenumfrage des Fachmagazins «Global Custodian» zur Qualität von Clearing-, Settlement- und Asset-Servicing-Dienstleistungen. SIX erzielt 2015 Bestnoten in zehn von zwölf Kategorien – im Schweizer Markt wie auch als internationale Verwahrerin.

Kennzahlen Geschäftsbereich Securities Services¹

	2015	2014	Veränderung in %
Betriebsertrag (in Mio. CHF)	353,9	327,5	8,0
Betriebsergebnis (in Mio. CHF)	44,8	42,1	6,5
EBIT (in Mio. CHF)	47,0	42,4	10,9
Personalbestand per 31.12. (Vollzeitäquivalente)	499,7	486,0	2,8
Anzahl Transaktionen Settlement (in 1 000)	31 124	27 883	11,6
Depotvolumen (in Mio. CHF)	3 135 874	3 203 418	-2,1
Anzahl Transaktionen Clearing (in 1 000)	409 395	343 500	19,2
Anzahl Transaktionen Zahlungsverkehr (in Mio.)	514,1	498,3	3,2

¹ Das Electronic Payments Business wurde per 1.1.2015 vom Segment Payment Services zum Segment Securities Services transferiert. Die Segmentberichterstattung nach IFRS per 31.12.2014 wurde zu Vergleichszwecken angepasst.

Electronic Payments

Im Auftrag und unter Aufsicht der Schweizerischen Nationalbank (SNB) betreibt SIX das Interbank-Zahlungssystem SIC (Swiss Interbank Clearing) für Zahlungen in Schweizer Franken. Kern des SIC bilden die Girokonten, welche die SNB für die teilnehmenden Finanzinstitute führt. Die Zusammenarbeit zwischen SNB und SIX in den Bereichen Betrieb, Unterhalt und Weiterentwicklung ist vertraglich geregelt. Im Auftrag der Schweizer Finanzinstitute betreibt SIX zudem das Interbank-Zahlungssystem euroSIC für Zahlungen in Euro sowie für Lastschriftverfahren und E-Rechnungen.

SIX Financial Information: Dank Fokussierung und Kostendisziplin erneut mehr Profitabilität

Financial Information kann ihre Effizienz und Profitabilität 2015 weiter steigern. Mit einem klaren Fokus aufs Kerngeschäft setzt der Geschäftsbereich seine Transformation fort und stellt die Organisation global funktional auf. Der Betriebsertrag liegt 2,9% unter Vorjahr, was auf Wechselkurseffekte nach der Aufhebung des Euro-Mindestkurses zurückzuführen ist. Der EBIT steigt, auch dank tieferer operativer Kosten, auf CHF 53,9 Mio. (+17,6%).

Bereinigt um die Wechselkurseffekte steigt der Betriebsertrag des Geschäftsbereiches 2015 um rund 2%. Vor allem das → Referenzdatengeschäft sowie das Datenangebot zu Steuer- und Regulierungsthemen verzeichnen operatives Wachstum. Die Märkte Grossbritannien/Irland, Italien, USA, Nordic, Benelux, Deutschland und Middle East/North Africa (MENA) zeigen insgesamt gute Wachstumsraten.

Im Rahmen der strategischen Fokussierung, die der Geschäftsbereich bereits Ende 2014 eingeleitet hat, konzentriert sich Financial Information auf ein global einheitliches Produkt- und Serviceangebot mit Schwerpunkt auf Referenzdaten und darauf aufbauenden interaktiven Displayprodukten sowie Value added Services. Der Fokus liegt auf standardisierten Produkten, die international angeboten werden können, und geht weg von massgeschneiderten Lösungen. Ziel ist es, das Referenzdatengeschäft weltweit weiter auszubauen und in Europa, Amerika und Südostasien zu einem der drei führenden Anbieter in diesem Bereich zu werden.

Ausbau des Geschäftsvolumens

Grosses Potenzial für eine globale Ausweitung des Geschäftsvolumens zeigt sich im Geschäft mit Daten zu Regulierungs-, Compliance- und Steuerthemen für die Finanzindustrie: SIX ist Experte in diesem Bereich und baut ihr Know-how kontinuierlich weiter aus. Mit ihrem Angebot erleich-

tert SIX es ihren Kunden, steuerliche sowie internationale regulatorische Anforderungen zu erfüllen. So führt etwa die EU Anfang 2016 mit der Solvency-II-Richtlinie Solvenzanforderungen für Versicherer ein. Dank der Referenz- und Kursdaten von SIX können die Institute ihre Kapitaladäquanz berechnen und die Reporting- und Offenlegungsvorschriften erfüllen. In der Schweiz gewinnt SIX ausserdem Kunden mit einer Portfoliomangementlösung, die Wealth Managern dabei hilft, Vorschriften im Bereich Anlegerschutz umzusetzen: Sowohl die europäische Finanzmarktrichtlinie MiFID I, respektive ab 2018 MiFID II, als auch das Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) in der Schweiz verlangen eine Beratung, die dem Risikoprofil des Anlegers entspricht. Ab 2017 schreibt die Europäische Union in ihrer Verordnung über Packaged Retail and Insurance-based Investment Products (PRIIPs) ausserdem vor, Anleger vor dem Kauf von strukturierten Produkten mittels Informationsblättern aufzuklären. SIX arbeitet derzeit an einem Angebot, das die Emittenten bei der Erstellung solcher Blätter unterstützen und gleichzeitig den Banken den Vertrieb erleichtern soll.

Um das Wachstum weiter voranzutreiben, setzt Financial Information verstärkt auf die Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnern. Dabei konzentriert sie sich auf Kooperationen beim Vertrieb der Daten oder mit Technologiepartnern für die Entwicklung neuer Angebote. So erreicht

→ Referenzdaten sind das Kerngeschäft von SIX im Bereich Finanzinformationen; sie umfassen den gesamten Lebenszyklus eines Finanzprodukts (Stamm- und Ereignisdaten).

Mit 85 Jahren ist Financial Information der traditionsreichste Geschäftsbereich innerhalb der SIX Gruppe.

SIX mit ihrem Kernangebot Kanäle und Plattformen, welche sie ansonsten nicht direkt adressiert. Zu den Kunden im Partnergeschäft zählt etwa Google, das seine Lizenz erneuert hat und Daten von SIX nutzt, um die eigenen Produkte mit Inhalt zu versorgen. Im Sommer 2015 wird SIX ausserdem zum globalen strategischen Partner einer internationalen Tier-1-Bank und liefert als weltweit primäre Anbieterin Referenzdaten, Kursdaten und Corporate Actions zu 40 000 Wertschriften, welche die Bank in acht Ländern verwendet. SIX erweitert zudem ihre Zusammenarbeit mit dem international anerkannten Indexprovider S&P Dow Jones Indices, welcher das Referenzdatenangebot von SIX fortan für die Berechnung seiner Benchmark-Indizes einsetzt.

Während die meisten Produkte von SIX Financial Information währungsbereinigt wachsen, unterliegen Displayprodukte weiterhin hohem Kostendruck und verlieren an Umsatz. SIX wirkt diesem Trend entgegen, indem sie sich auf strategisch wichtige Märkte und Zielgruppen

fokussiert und die Nutzerfreundlichkeit ihres Displays für Referenz- und Marktdaten, SIX iD, deutlich verbessert. Mit der Neulancierung des Produkts im September konnten bereits neue Kunden gewonnen werden.

Neue Technologien, optimierte Prozesse, mehr Effizienz

Eine grosse internationale Bank offeriert ihren Kunden in Singapur neu die Möglichkeit der interaktiven digitalen Vermögensverwaltung basierend auf Finanzinformationen von SIX. 2016 soll dieses Projekt im Bereich Digital Private Banking global ausgerollt werden.

In ihrem → FinTech Incubator F10 analysiert SIX, wie sie die Qualität ihrer Daten durch einen hohen Automatisierungsgrad der Qualitätschecks verbessern kann. Dabei werden auch Opportunität und Kundennutzen von potenziell disruptiven Technologien wie Blockchain mit einbezogen. ■

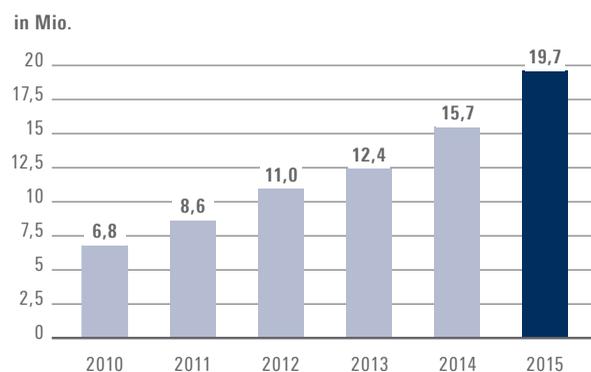
FinTech bietet erhebliches Innovationspotenzial für SIX. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, diese Opportunitäten zu nutzen.

→ Im F10 arbeitet das Start-up Veezoo mit Finanzdaten von SIX. Siehe Seite 28.

Kennzahlen Geschäftsbereich Financial Information

	2015	2014	Veränderung in %
Betriebsertrag (in Mio. CHF)	389,0	400,5	-2,9
Betriebsergebnis (in Mio. CHF)	52,6	40,2	30,8
EBIT (in Mio. CHF)	53,9	45,8	17,6
Personalbestand per 31.12. (Vollzeitäquivalente)	1 053,1	1 075,4	-2,1
Anzahl Finanzinstrumente (in Mio.)	19,7	15,7	25,9
Anzahl Kurstelegramme pro Jahr (in Mrd.)	1 776,9	1 103,0	61,1

Anzahl Finanzinstrumente



SIX Payment Services: Internationale Expansion und Innovationskraft

Mit CHF 88,1 Mio. (+17,2%) erzielt der Geschäftsbereich Payment Services den höchsten EBIT der Gruppe. Die Zahl der verarbeiteten Transaktionen steigt deutlich, insbesondere auch in den ausländischen Märkten. Der Betriebsertrag liegt dennoch leicht unter Vorjahr, was in erster Linie auf negative Währungseffekte und sinkende durchschnittliche Transaktionsbeträge zurückzuführen ist.

Bargeldloses Bezahlen wird zunehmend zur Selbstverständlichkeit: Kredit- und Debitkarten finden immer häufiger Verwendung – online oder an der Kasse. 2015 wickelt SIX im europaweiten Akzeptanzgeschäft (Acquiring) erstmals über eine Milliarde Transaktionen innerhalb eines Kalenderjahres ab – und das noch vor Beginn des traditionell starken Weihnachtsgeschäfts. Per Ende Dezember 2015 liegen die Transaktionszahlen im Acquiring 13,3% über Vorjahr; die Zahl der Transaktionen, die SIX für Herausgeber von Debit- und Kreditkarten abwickelt, wächst um 8,8%.

Organisch und währungsbereinigt steigen die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs, doch der durchschnittliche Transaktionsbetrag bei Kartenzahlungen ist rückläufig. Dies ist vor allem auch auf die zunehmende Akzeptanz des kontaktlosen Bezahlers zurückzuführen; hier kommen die Karten bei Kleinstbeträgen zum Einsatz. Aber auch der sinkende Benzinpreis und der schwache Tourismus in der Schweiz lassen 2015 den durchschnittlichen Transaktionsbetrag um 8,3% sinken. Das hohe Transaktionswachstum wird dadurch kompensiert. Negativ wirkt sich auch die teilweise Verlagerung des Transaktionsvolumens aus der Schweiz ins Ausland aus, vor allem in grenznahe Gebiete. So steigen in den ausländischen Märkten die Transaktionen im Berichtsjahr zwar deutlich um 16,6%, aufgrund der Wechselkursentwick-

lung liegt der in Schweizer Franken gemessene Transaktionsumsatz jedoch nur 4,4% über Vorjahr. →

Internationalisierungsstrategie im Kartengeschäft

Um die Transaktionsvolumen auf ihrer Infrastruktur zu steigern, Skaleneffekte zu nutzen und damit die Kosten pro Transaktion weiter zu senken, strebt SIX im Kartengeschäft seit mehreren Jahren nach Wachstum im Ausland. Die in der Vergangenheit getätigten Akquisitionen in Österreich (PayLife Bank) und Luxemburg (CETREL) operieren in den jeweiligen Ländern mittlerweile unter der Marke SIX und tragen 2015 wesentlich zum guten Ergebnis des Geschäftsbereichs bei. 3C Integra, eine integrierte Lösung von SIX für Hotellerie und Gastgewerbe, ist nicht ausreichend skalierbar; sie wird im Rahmen eines Management-Buyouts verkauft und in eine eigenständige Unternehmung mit Standort in Luxemburg überführt.

In Belgien ermöglicht eine Vertriebspartnerschaft mit BNP Paribas Fortis ein flächendeckendes Angebot der Acquiring-Dienstleistungen: SIX erreicht die Händler über das breite Filialnetz der Bank, während BNP Paribas Fortis die Kundenbeziehung behält und dank SIX von günstigen Konditionen und zuverlässigen Services profitiert, ohne jedoch eigene Investitionen tätigen zu müssen. Diese Kooperation ist ein Modell für weitere mögliche Partnerschaften.

→ Seit September 2015 leitet Jürg Weber den Geschäftsbereich Payment Services. Er folgt auf Niklaus Santschi, welcher das Unternehmen per Ende April 2015 verlassen hat. Interimistisch übernahm Group CEO Urs Rüegesegger.

SIX strebt im Kartengeschäft seit mehreren Jahren nach Wachstum im Ausland.

Der Margendruck für Zahlungsabwickler steigt, nicht zuletzt aufgrund der fortschreitenden Konsolidierung und Internationalisierung der Branche. Parallel zur Regulierung der Interbankenentgelte (Interchange Fees) durch die Europäische Kommission hat in der Schweiz die Wettbewerbskommission die stufenweise Senkung der Verrechnungsgebühren für Kreditkartenzahlungen mit Visa und MasterCard bis 2017 auf 0,44% verfügt. Somit ist in den kommenden Jahren mit weiteren Margeneinbussen zu rechnen.

SIX stärkt die Innovationskraft der Banken

Im dynamischen internationalen Umfeld konzentriert sich SIX einerseits auf die Stabilität und Qualität ihrer Dienstleistungen, setzt aber zugleich auch auf die Entwicklung innovativer Zahlösungen in Kooperation mit Partnerbanken. Angesichts neuer Wettbewerber, gerade auch im Bereich Mobile Payments, werden flexible, kundenorientierte Lösungen zunehmend wichtiger. SIX ist eine zentrale Partnerin für Banken, die sich infolge Kostendrucks und geringer

Skalen vermehrt auf ihre kundenorientierten Kernbereiche konzentrieren und einen Teil der Wertschöpfungskette im Kartengeschäft auslagern wollen. Sowohl im Acquiring als auch in der Transaktionsverarbeitung bietet SIX ihren Kunden ein umfassendes Angebot an Business-Process-Outsourcing-Lösungen.

Gemeinsam mit UBS und der Zürcher Kantonalbank bringt SIX im Mai 2015 die Peer-to-Peer-(P2P-) Bezahlösung → Paymit auf den Markt. SIX hat Paymit bewusst als offenes System entwickelt. Jede Schweizer Bank kann die Lösung nutzen und ihren Kunden so P2P-Zahlungen per Smartphone anbieten. Im Berichtsjahr 2015 kündigen Banque Cantonale de Genève, Banque Cantonale Vaudoise, Luzerner Kantonalbank und Raiffeisen ihre Teilnahme an. Für den weiteren Ausbau des Produkts kann SIX ausserdem Swisscom als strategischen Partner gewinnen. Sobald die App auch im Handel benutzt werden kann (P2M – Peer-to-Merchant), soll durch individualisierbare Services für die Geschäftskunden und neue Anwendungsformate zusätzlicher Mehrwert entstehen. ■

→ Weitere Informationen und Download unter six-group.com/paymit

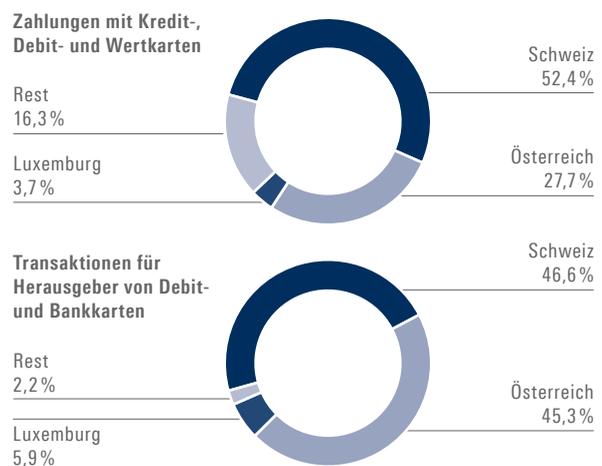
Paymit – 2015 mit dem Best of Swiss Apps Award ausgezeichnet.

Kennzahlen Geschäftsbereich Payment Services¹

	2015	2014	Veränderung in %
Betriebsertrag (in Mio. CHF)	882,8	894,4	-1,3
Betriebsergebnis (in Mio. CHF)	90,8	73,7	23,2
EBIT (in Mio. CHF)	88,1	75,2	17,2
Personalbestand per 31.12. (Vollzeitäquivalente)	1 086,9	1 057,4	2,8
Umsatz Acquiring (in Mio. CHF)	70 124,2	68 738,2	2,0
Anzahl verarbeitete Transaktionen Kartengeschäft (in Mio.)	3 398,3	3 156,6	7,7
Anzahl Zahlkarten (in Mio.)	26,2	25,7	2,2

¹ Das Electronic Payments Business wurde per 1.1.2015 vom Segment Payment Services zum Segment Securities Services transferiert. Die Segmentberichterstattung nach IFRS per 31.12.2014 wurde zu Vergleichszwecken angepasst.

Wichtigste Märkte von Payment Services



Ideen, Kollaborationen und Technologien für morgen: Wie SIX Innovationen vorantreibt



- 22 Group CEO Urs Rügsegger über
die Innovationsinitiative und den
Kulturwandel bei SIX



- 26 Kreativer Freiraum im
FinTech Incubator F10



- 28 Das **Start-up Veezoo**
zu Gast bei SIX



- 30 Der **Hackathon** – Talentpool
und Ideenwettbewerb



- 32 Das Auto der Zukunft in
Kollaboration mit Rinspeed



- 34 Das **Innovationsmanagement-Team**
als Taktgeber

Group CEO Urs Rügsegger im SIX FinTech Incubator



«Unsere Mitarbeitenden sollen die Chance haben, sich aktiv mit Ideen einzubringen»

Neue Technologien revolutionieren die Finanzbranche und stellen alte Geschäftsmodelle in Frage: Der Markt öffnet sich – auch für branchenfremde Anbieter, die es verstehen, diese Entwicklung rasch für sich zu nutzen. Group CEO Urs Rügsegger über Innovation bei SIX und die Frage, wie SIX diesen immensen Herausforderungen begegnet.

Herr Rügsegger, was bedeutet Innovation für SIX?

Innovation hat bei SIX Tradition. Das klingt erst einmal wie eine Werbebotschaft. Aber Innovation ist für uns kein blosses Marketinginstrument – und auch kein neues Phänomen: SIX und ihre Vorgängerunternehmen tragen seit Jahrzehnten dazu bei, dass der Schweizer Finanzplatz zu den technologisch fortschrittlichsten der Welt gehört.

Haben Sie Beispiele?

Das geht zurück bis in die 1930er Jahre, als die Ticker AG – später Telekurs AG und heute SIX Financial Information – den Börsenticker lancierte; der telegraphierte damals die Zürcher Börsenkurse sowie die Schlusskurse anderer Schweizer und wichtiger ausländischer Börsen auf einem schmalen Streifen Papier an beliebig viele Empfänger. 1995 stellte die Schweizer Börse vom Ringhandel auf den elektronischen Handel um; 2015 haben wir das 20-Jahre-Jubiläum gefeiert. Als erste Börse weltweit haben wir damals auch die Abrechnung und Abwicklung von Börsentransaktionen voll integriert. Mit Paymit haben wir 2015 wiederum eine Innovation lanciert:

eine mobile Bezahlösung, die jeder Schweizer Bank offensteht und es ermöglicht, den Kunden Zahlungen per Mobiltelefon anzubieten. →

Wieso hat SIX die Entwicklung innovativer Produkte dann explizit als einen ihrer strategischen Schwerpunkte definiert und 2015 eine unternehmensweite Innovationsinitiative lanciert?

Wir haben mit der Schweiz nur einen kleinen Heimmarkt; dadurch waren wir schon immer gezwungen, Grösse durch Innovation zu kompensieren. Doch mit zunehmender Digitalisierung stehen wir heute vor neuen Herausforderungen: Wir sehen fundamental neue technologische Entwicklungen, sind mit neuen Kundenbedürfnissen konfrontiert und konkurrieren mit globalen Anbietern. Mit unserer unternehmensweiten, langfristigen Innovationsinitiative fördern wir gezielt eine Unternehmenskultur, die diesen veränderten Bedingungen entspricht.

Wie sieht eine solche Unternehmenskultur aus?

Unsere Mitarbeitenden sollen die Chance haben, sich aktiv mit Ideen

→ SIX treibt die Entwicklung von Innovationen für den Schweizer Finanzplatz voran. Mehr zum Thema auch unter six-group.com/fintech

>

einzubringen, innovative Ansätze ungestört vom Tagesgeschäft weiterzuentwickeln und geeignete Lösungen innerhalb kurzer Zeit zur Marktreife zu bringen. Wir müssen auch in der Lage sein, relevante technologische Trends zeitnah zu erkennen und für unser Geschäft zu nutzen.

Welche Massnahmen hat SIX dafür ergriffen?

In der Öffentlichkeit am meisten beachtet wurde sicherlich die Eröffnung unseres FinTech Incubator F10. Hier haben wir mit einfachen Mitteln einen kreativen Arbeitsraum geschaffen, der sich ganz bewusst von einer herkömmlichen Büroumgebung unterscheidet. IT-Experten, Programmierer und verschiedene Fachspezialisten arbeiten im F10 während dreiwöchiger «Sprints» mit wechselnden Teams aus den Geschäftsbereichen zusammen. Der initiale Input kommt dabei häufig direkt von unseren Mitarbeitenden. Wir haben zudem eine interne Online-Plattform lanciert: Hier können alle ihre Ideen einreichen, jeder Vorschlag wird von unseren Innovationsmanagern geprüft.

Fördern Sie bei SIX aktiv eine innovative Denkhaltung?

Ja, wir haben 2015 in unsere Führungskräfte investiert und sie in ganztägigen Workshops für das Thema Innovation in unserem Unternehmen sensibilisiert. Wir möchten, dass sie den Ansatz in ihre Teams weitertragen und dort eine innovative Denkhaltung fordern und fördern. Ein unternehmensweites Netz engagierter Kolleginnen und Kollegen informiert zudem fortlaufend über den Stand unserer Innovationsprojekte

und die Möglichkeit, sich dort aktiv einzubringen.

Und wie schafft SIX es, relevante Trends früh zu erkennen und für sich zu nutzen?

Das F10-Team beobachtet aktiv die Entwicklung neuer Technologien und ihrer Relevanz für SIX. Aktuell arbeitet das Team an der Entwicklung eines «Technologieradars». Das Tool soll ein kontinuierliches Monitoring und elaborierte Analysen ermöglichen. SIX arbeitet ausserdem mit Start-ups zusammen, die über spezifisches Know-how in für uns interessanten Bereichen verfügen: 2015 haben wir die Expertise von Start-ups aus Zürich, Berlin und London genutzt, um zum Beispiel verschiedene Szenarien für die Verwendung der Blockchain-Technologie durchzuspielen. SIX baut den Austausch mit Start-ups, Hochschulen und Partnern weiter aus und ist auch in entsprechenden Initiativen und Communities aktiv. Im März haben wir bereits zum zweiten Mal unseren → Hackathon veranstaltet, an dem viele junge Programmier Talente teilgenommen haben. Damit holen wir uns sozusagen den Markt ins Haus.

Auf welche zukünftigen Entwicklungen stellen Sie sich ein?

Neue Technologien fordern von Finanzdienstleistern ein radikal neues Kundenverständnis und stellen klassische Geschäftsmodelle in Frage. Die Kunden sind schon jetzt nicht mehr zwangsläufig auf Banken angewiesen, wenn sie zum Beispiel eine Anlageempfehlung oder auch einen Kredit benötigen. Ein gutes Beispiel ist auch der Zahlungsverkehr. Wie lange brauchen wir noch Kreditkarten aus Plastik, wenn wir

«Wir müssen in der Lage sein, relevante technologische Trends zeitnah zu erkennen und für unser Geschäft zu nutzen.»

→ SIX veranstaltete ihren zweiten Hackathon im März 2016 zeitgleich in Zürich und London (siehe Seite 30).

bald an den meisten Verkaufspunkten die Möglichkeit haben, mit dem Mobiltelefon zu bezahlen oder sogar einfach per Fingerabdruck? Oder nehmen Sie die Blockchain-Technologie: Ersetzt sie bald unsere Infrastruktur im Handels- oder Nachhandelsbereich?

Wie will SIX diese

Herausforderungen meistern?

Wir konzentrieren uns auf vier Innovationsfelder, in denen wir das grösste Potenzial für unser Geschäftsmodell sehen. Das sind zum einen Produkte und Dienstleistungen, die unsere Kunden – Banken und andere Finanzmarktteilnehmer – effizienter und innovativer machen. Zum zweiten arbeiten wir an der Weiterentwicklung moderner Zahlungslösungen. Mit Paymit haben wir hier in den vergangenen Monaten einen grossen Erfolg erzielt; 2016 lancieren wir die App auch im Handel. Dann haben wir den bereits erwähnten Bereich der neuen Technologien, die wir möglichst schnell für unser Business nutzbar zu machen versuchen. Und zu guter Letzt sehen wir in der Regulierung des Finanzplatzes Ertragspotenzial. Viele Dienstleistungen können wir für die Banken übernehmen, beispielsweise die Produktinformationsblätter, die durch MIFID und später voraussichtlich durch FIDLEG vorgeschrieben sind. Wir sehen hier Potenzial für ein breites Produktportfolio.

Wann ist bei SIX ein neues Produkt oder eine neue Dienstleistung auch tatsächlich eine Innovation?

Wir entwickeln sämtliche Produkte und Dienstleistungen regelmässig weiter oder legen sie neu auf. Das sind deshalb aber noch keine Innovationen.

Als solche bezeichnen wir Lösungen, welche komplett neue Dienstleistungen ermöglichen, bisherige Geschäftsmodelle weiterentwickeln oder sogar revolutionieren. Konkret möchte ich noch einmal Paymit nennen: eine völlig neue Form des mobilen bargeldlosen Bezahls.

Welche Faktoren machen Innovation bei SIX überhaupt erst möglich?

Das ist ein Zusammenspiel verschiedener Faktoren. Unser Plus ist die Erfahrung und die Professionalität unserer Mitarbeitenden. Nur wenn sie ihr Geschäft kennen und beherrschen, können sie über Weiterentwicklungen oder Neuausrichtungen nachdenken. Zweiter Faktor sind unsere Kunden. Aufgrund unserer Eigentümerstruktur sind wir sehr nahe an den Bedürfnissen unserer Kunden. Das ermöglicht es uns, unsere Geschäftsmodelle kontinuierlich und zielgerichtet zu verbessern. Ein letzter Punkt ist die Technologie. SIX ist ein Technologieunternehmen, das dem Schweizer Finanzplatz mit seinen Dienstleistungen seit Jahrzehnten eine Spitzenposition sichert.

Macht SIX Abstriche in anderen Bereichen, um ihre volle Innovationskraft freizusetzen?

Nein, ganz bewusst nicht. Die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Stabilität unserer Infrastruktur steht für uns immer an erster Stelle. Wir verantworten täglich Finanztransaktionen in Milliardenhöhe – und garantieren damit das Funktionieren des gesamten Finanzplatzes. Das bleibt auch so. Innovative Dienstleistungen ergänzen unser Kerngeschäft und entwickeln es weiter. ■

«Aufgrund unserer Eigentümerstruktur sind wir sehr nahe an den Bedürfnissen unserer Kunden.»



Blick durchs Schlüsselloch:
Die Bildstrecke ab Seite 26
zeigt SIX im Wandel.

FinTech Incubator F10 – Im Limmat Valley





Hier entstehen Ideen für den Finanzmarkt von morgen: Der FinTech Incubator F10 ist das neue Innovationszentrum von SIX, unweit der Limmat im Westen der Stadt Zürich. An diesem Ort der konzentrierten Kollaboration arbeitet ein festes Kernteam mit SIX Mitarbeitenden, externen Fachleuten, Start-ups und Gründern zusammen. Das F10-Team begleitet auch aktiv die Entwicklung neuer Technologien und beurteilt deren Potenzial für SIX. Regelmässig koordiniert das Team so genannte «Sprints». Diese etwa drei Wochen dauernden, intensiven Projektphasen geben SIX Mitarbeitenden aus allen Geschäftsbereichen die Chance, ihre Ideen aktiv einzubringen und ungestört vom Tagesgeschäft weiterzuentwickeln. Raumkonzept und Einrichtung des F10 sind speziell auf solche Innovationsprozesse ausgerichtet.

Kollaboration und konzentriertes Arbeiten: Dank ausgeklügeltem Raumkonzept ist im F10 beides möglich.

Start-ups zu Gast – Gemeinsam durchstarten





Marcos Monteiro ist hundertprozentig überzeugt von seiner Idee Veezoo – einer Software, die Fragen von Anlegern mit visualisierten Börsendaten beantwortet. Diese Überzeugung hat ihn von Rio de Janeiro bis nach Zürich geführt. Für das Hosted-Start-up-Programm von SIX im Fin-Tech Incubator F10 qualifizierte er sich zusammen mit seinem Bruder João, dem gemeinsamen Freund aus Brasilien Gill Demos und ihrem Schweizer Kommilitonen Till Haug. Während 20 Wochen können die vier Infrastruktur, Coaching und Daten von SIX nutzen. «Umgekehrt profitieren wir vom kulturellen Austausch», sagt ihr Coach Ivo Ronner von SIX. Er sorgt dafür, dass die Start-ups bei aller Experimentierfreude ihre Geschäftsziele im Auge behalten.

Schulterblick statt Schulterklopfen: Coach Ivo Ronner (rechts) von SIX steht Marcos Monteiro (Mitte) und Gill Demos (links) in geschäftlichen Belangen zur Seite.



Das Video zu Veezoo und dem Hosted-Start-up-Programm finden Sie unter six-group.com/annual-report#innovation

Hackathon – Der Nachwuchs schläft nicht





Im März 2015 beugen sich rund 120 rauchende Köpfe zwei Tage (und Nächte) lang über Laptop-Bildschirme: SIX veranstaltet im Zürcher Schiffbau den ersten Hackathon der Finanzbranche. IT-Cracks aus der ganzen Schweiz – darunter viele Nachwuchstalente – tüfteln in kleinen Teams intensiv an neuen Lösungen. Ihr Ziel: einer hochkarätigen Jury nach 36 Stunden einen funktionsfähigen Prototyp oder ein überzeugendes Konzept zu präsentieren. Die Veranstaltung ist ein voller Erfolg, eine Wiederholung steht ausser Frage: Im März 2016 findet der zweite SIX Hackathon statt – diesmal gleichzeitig in Zürich und London: ein Programmiermarathon und gleichzeitig ein virtueller Austausch zwischen zwei grossen FinTech-Hubs in Europa.

Schlaflos in Zürich: Programmier-talente am Hackathon 2016.



Das Video zum Hackathon 2016 finden Sie unter [six-group.com/annual-report#innovation](https://www.six-group.com/annual-report#innovation)

Kollaboration – An der Zukunft schrauben





Ein Auto, das im Drive-in-Restaurant die Rechnung begleicht oder selbst die Parkuhr füttert? Ist das eine Utopie oder bald schon Alltag? SIX hat zusammen mit dem Visionär und Automobildesigner Frank M. Rinderknecht über diese Frage nachgedacht. Der Concept Car Rinspeed Etos zeigt die Möglichkeiten auf. Überraschende Kollaborationen mit Unternehmen ausserhalb der Finanzbranche helfen SIX dabei, relevante Produkte und Dienstleistungen für ihre Kunden zu entwickeln. Gerade Bezahlösungen sind nicht auf bisher bekannte Anwendungen limitiert, sondern könnten auch in anderen Branchen Teil des Benutzererlebnisses werden.

Emilie Etesi und Thomas Ifanger vom Innovationsteam bei SIX (Mitte) diskutieren mit Frank M. Rinderknecht (ganz links) über die Mobilität von morgen. Rechts im Bild: Dipl. Masch. Ing. Philipp Mutti.



Das Video zur Kollaboration mit Rinspeed finden Sie unter [six-group.com/annual-report#innovation](https://www.six-group.com/annual-report#innovation)

Innovationsmanager – Kulturwandel begleiten





Kreativität kann sich nur entfalten, wenn sie die notwendige Freiheit erhält. Gleichzeitig sind in einem grossen Unternehmen Strukturen und definierte Prozesse notwendig, um Ideen zu evaluieren und effizient umzusetzen. SIX hat deshalb eine unternehmensweite Innovationsorganisation entwickelt. Diese baut sowohl auf Mitarbeitende, die sich ausschliesslich mit Innovationsaktivitäten beschäftigen (Innovationsmanager), als auch auf Mitarbeitende, die neben ihren täglichen Aufgaben einen Teil ihrer Zeit für Innovationsaufgaben aufwenden. Ziel ist es, den Innovationsgedanken im Unternehmen weiterzuverbreiten und alle in die Weiterentwicklung einzubeziehen.

*Innovationsmanager bei SIX (v.l.n.r):
Roland Kroll, Matthias Müller,
Manesh Wadhwa, Sascha Breite,
Markus Graf, Gianfranco Falco.*

SIX treibt 2016 ihr Innovationsmanagement voran. Grosses Potenzial bergen vier Bereiche:



Blockchain. Die digitale Technologie für Finanztransaktionen könnte bestehende Infrastrukturen revolutionieren.



Crowdfunding. Soziale Medien verleihen dieser alternativen Form der Kapitalbeschaffung eine neue Dimension.



Technologie-Radar. So lassen sich Chancen und Gefahren für das eigene Geschäftsmodell frühzeitig erkennen.



Paymit. Die Entwicklung moderner Bezahlösungen bleibt ein Schwerpunkt in der Strategie von SIX.

Sicherstellen einer nachhaltigen Zukunft

Stabilität und Sicherheit haben bei SIX als Betreiberin der Schweizer Finanzmarktinfrastuktur und als Technologieunternehmen höchste Priorität. Ausgehend von ihrer Verantwortung gegenüber allen Akteuren des Finanzplatzes setzt SIX sich 2015 mit der Verabschiedung von Corporate-Responsibility-Grundsätzen einen neuen strategischen Rahmen für ihre Nachhaltigkeit.

Die Unternehmensführung von SIX ist auf Nachhaltigkeit und Langfristigkeit ausgerichtet. Corporate Responsibility (CR) ist als wichtiger Teil der Unternehmenskultur in allen Prozessen verankert. Für die Entwicklung und Umsetzung von Massnahmen sind die Geschäftsbereiche zuständig. Corporate Communications als Stabsstelle koordiniert und setzt Impulse. Im ersten Halbjahr 2015 hat SIX ihre CR-Grundsätze in Workshops mit internen Vertretern sowie im Dialog mit Kunden hergeleitet und in der Konzernleitung verabschiedet. Die → Grundsätze sind den drei Themenfeldern «Sicherstellen der Stabilität», «Verantwortungsvolle Arbeitgeberin» sowie «Engagement für die Gesellschaft und Schutz der Umwelt» zugeordnet und decken die für SIX relevanten wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Handlungsfelder ab.

Sicherheit und Stabilität als vordringliche Aufgaben

Dank seiner vollständig integrierten Infrastruktur gehört der Finanzplatz Schweiz zu den leistungsfähigsten

weltweit. Über die Systeme von SIX laufen täglich Millionen von Finanztransaktionen, Informationen und Geldbeträge in Milliardenhöhe. Die Zuverlässigkeit und die kontinuierliche Verfügbarkeit ihrer Systeme ist deshalb für SIX zentral. Als die Schweizer Nationalbank (SNB) Anfang 2015 den Euro-Mindestkurs aufhob, meisterte die Börsenplattform von SIX das Sechsfache des regulären Handelsvolumens problemlos.

Mit parallel betriebenen Rechenzentren legt SIX die Basis für die Stabilität ihrer Infrastruktur: Die durchschnittliche Verfügbarkeit beträgt 99,97%. Bis 2017 wird SIX in einen neuen Serverraum im greenData-center Zürich West umziehen; den Standort in Schlieren wird sie per Ende 2016 aufgeben. Der neue Standort wurde einer umfassenden Risikoanalyse unterzogen und bietet die grösstmögliche operative Sicherheit. Die Finanzmarktaufsicht (FINMA) wie auch die SNB, die Teile von SIX sowie einzelne Systeme beaufsichtigen, haben den Standort gutgeheissen.

Der Verwaltungsrat von SIX hat 2013 entschieden, alle regulatorisch anspruchsvollen Dienstleistungen

→ Die CR-Grundsätze zum Download unter six-group.com/responsibility

unter dem Dach des Geschäftsbereiches Securities Services zu bündeln. Eine der wesentlichen organisatorischen Änderungen ist der Wechsel des Bereichs Electronic Payments vom Geschäftsbereich Payment Services zu Securities Services; Electronic Payments bietet die Dienstleistungen Interbank-Zahlungen (SIC) sowie E-Rechnungen und Lastschriften an. Seit Anfang 2015 werden so praktisch alle systemisch bedeutsamen Tätigkeiten für den Finanzplatz Schweiz von einer einzigen Organisationseinheit erbracht; zudem stellt SIX den Aufsichtsbehörden einen «Single Point of Contact» zur Verfügung.

Die Stabilität, Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit des Schweizer Finanzplatzes ist massgeblich von regulatorischen Rahmenbedingungen abhängig. Bei der Anpassung ihrer Regelwerke richtet sich die Schweiz an internationalen Standards aus, insbesondere am EU-Recht. Im Hinblick auf die laufenden Regulierungsinitiativen stand 2015 das neue Finanzmarktinfrastrukturgesetz (FinfraG) im Vordergrund. SIX hat sich hier erfolgreich für eine adäquate und verhältnismässige Umsetzung der EU-Bestimmungen in der Schweiz engagiert. Mitte Juni 2015 hat das Schweizer Parlament das Gesetz verabschiedet. Zusammen mit der Finanzmarktinfrastrukturverordnung (FinfraV) ist es per 1. Januar 2016 mit einer jährigen Übergangsfrist in Kraft getreten. 2016 sollen das Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) und das Finanzinstitutsgesetz (FINIG) vom Schweizer Parlament behandelt wer-

den. Auch hier bringt SIX sich aktiv ein. Es wird erwartet, dass die beiden Gesetze 2017 eingeführt werden.

Zukunftsweisende Innovationen sichern Wettbewerbsvorteile

Sicherheit, Einfachheit und Standardisierung sind die Ansprüche von SIX an ihre innovativen Lösungen. Die von SIX entwickelte und im Mai 2015 auf den Markt gebrachte Peer-to-Peer-Lösung Paymit vereint diese Eigenschaften und setzt einen Standard. Paymit ist ein offenes Zahlungssystem, das von allen Banken genutzt werden kann. Die teilnehmenden Banken und SIX arbeiten zusammen mit Swisscom weiter intensiv am Einsatz im Handel. Mit solchen zukunftsweisenden Technologien sichert SIX ihre Wettbewerbsfähigkeit. SIX setzt deshalb einen Schwerpunkt im Bereich Innovation und investiert hierfür im Berichtsjahr 5% ihres Jahresgewinns. Sie arbeitet auch mit dem internationalen Innovationsnetzwerk Impact Hub zusammen oder unterstützt das Swiss FinTech Innovation Lab.

Perspektiven schaffen, um das Beste zu geben

SIX setzt auf das Fachwissen und das Engagement ihrer Mitarbeitenden. Im Berichtsjahr arbeiten bei SIX 1 294 Frauen und 2 764 Männer mit 51 unterschiedlichen Nationalitäten. Die Teilzeitquote beträgt gruppenweit 16%. In der Schweiz bildet SIX rund 55 Lernende pro Jahr aus, 31 in der Fachrichtung Informatik und 24 Kaufleute. Für sie alle will SIX >

«Enabling a sustainable future.»

Dieser Leitsatz fasst die 2015 neu definierten CR-Grundsätze von SIX zusammen.

ein → Arbeitsumfeld bieten, das Perspektiven vermittelt und befähigt, das Beste zu geben und Innovationen zu schaffen. SIX bietet ein breitgefächertes Aus- und Weiterbildungsangebot. Auf jährlicher Basis wird ein Compliance-Check durchgeführt. Die Mitarbeitenden werden im Umgang mit Daten, Informationen und Geschäftsunterlagen trainiert; Datenschutz und das Einhalten von Gesetzen und Richtlinien ist Pflicht. Die Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage hat 2014 für die Unternehmenswerte mit 88% eine sehr hohe Akzeptanz gezeigt. Im Rahmen der geplanten Mitarbeiterzufriedenheitsbefragung 2016 werden diese Werte überprüft.

Expedition «everbest» sorgt für mehr Bewegung

Das Angebot im Rahmen des 2014 eingeführten Gesundheitsmanagements umfasst Präventions-, Gesundheits- und Ergonomie-Beratungen, Kurse zum Thema Gesundheitsmanagement in der SIX Group Academy sowie präventivmedizinische Unter-

suchungen für SIX-Mitarbeitende ab 45 Jahren. Neu lancierte SIX 2015 die Schrittzähler-Aktion Expedition «everbest»: 2 000 Mitarbeitende in 120 Teams haben teilgenommen und in 40 Tagen 247 868 km zurückgelegt. Mit der Aktion brachte SIX mehr Bewegung und Wohlbefinden in den Arbeitsalltag. Gleichzeitig diente die Aktion einem karitativen Zweck. Pro 1 000 Schritte hat SIX 5 Rappen gespendet. Die Mitarbeitenden haben so einen Betrag von CHF 20 656 für das Hilfswerk «Kam For Sud» erlaufen. Die in Nepal tätige Schweizer Organisation engagiert sich unter anderem in der Region, die im Frühling 2015 schwer vom Erdbeben betroffen war.

Mitarbeitende engagieren sich aktiv für die Gesellschaft

SIX unterstützt Mitarbeitende, sich an gemeinnützigen Projekten zugunsten der Natur und benachteiligter Menschen zu engagieren. 200 Mitarbeitende haben 2015 diese Möglichkeit genutzt und sich in einem der sieben

→ Mehr zum Arbeiten bei SIX und aktuelle Stellenangebote unter six-group.com/careers

Die Expedition «everbest» bewegt Mitarbeitende. 2000 von ihnen haben an dieser karitativen Schrittzähler-Aktion teilgenommen und so über CHF 20 000 erlaufen.

SIX Nachhaltigkeitsberichterstattung nach GRI G4 «core»

Seit 2013 ist SIX Organisational Stakeholder der Global Reporting Initiative (GRI). Ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung orientiert sich an diesen international anerkannten Richtlinien. Der diesjährige Report entspricht den Richtlinien GRI G4, Kategorie «core». Grössere Bedeutung kommt neu dem seit jeher von SIX aktiv gestalteten Dialog mit ihren Anspruchsgruppen zu. Die Ergebnisse der Stakeholder-Kommunikation 2015 hat sie für die Aktualisierung und Priorisierung ihrer CR-Grundsätze, für die Entwicklung von Massnahmen und die sogenannte Materialitätsanalyse genutzt. Der GRI-Bericht von SIX erscheint im Juni 2016 und wird dann abrufbar sein unter six-group.com/responsibility.

von SIX angebotenen Projekte eingebracht. Dabei ging es um die Ausgestaltung eines internationalen Festes, um Coaching-Angebote für Jugendliche, die bei der Lehrstellensuche Unterstützung benötigen, um Pflegearbeiten in Naturschutzgebieten oder um Unterhaltsarbeiten an Wanderwegen. SIX arbeitete für diese Projekte mit Grün Stadt Zürich, Pro Natura, dem Verband Schweizer Wanderwege, dem WWF, der Stiftung Arbeitsgestaltung ABC YouWork und dem Verein Kinderheim Sunneblueme zusammen.

Reduktion von CO₂ für die Umwelt

Zum Schutz der Umwelt reduziert SIX den Verbrauch von nicht erneuerbaren Ressourcen sowie den CO₂-Ausstoss. SIX unterstützt den öffentlichen Verkehr. Dadurch werden jährlich über 2 000 Tonnen CO₂ eingespart. Dank Green ICT kann SIX ihren Papierverbrauch deutlich reduzieren und schont damit die Ressourcen für die Herstellung und die Verarbei-

tung von Papier. Jährlich spart sie somit 300 Tonnen CO₂. SIX hat ihren Stromverbrauch seit 2011 an den Standorten in der Schweiz um 27% gesenkt und erhielt dafür den Wanderpreis des Energiemodells Zürich, deren Mitglied sie ist. SIX hat sich verpflichtet, ihre Energieeffizienz jährlich um 2% zu steigern. ■

SIX setzt einen Schwerpunkt im Bereich Innovation und investiert 2015 hierfür 5% ihres Jahresgewinns von 2014.

Im Überblick: Die CR-Grundsätze von SIX

Sicherstellen der Stabilität

- Stabilität für den Finanzplatz Schweiz
- Sicherung der Attraktivität des Finanzplatzes durch gute Rahmenbedingungen
- Mitarbeit in relevanten Verbänden und Organisationen
- Entwicklung von zukunftsweisenden Dienstleistungen

Verantwortungsvolle Arbeitgeberin

- Fairer und verantwortungsvolle Top-Arbeitgeberin
- Förderung der persönlichen Entfaltung und Entwicklung
- Respekt und Schutz der Vielfalt und der persönlichen Integrität
- Engagement für die Gesellschaft und Schutz der Umwelt

Verantwortlicher Umgang mit Ressourcen

- Einhalten der Menschen- und Mitarbeiterrechte
- Corporate Volunteering: Mitarbeit in Projekten in den Bereichen Gesellschaft und Umwelt
- Vermittlung von Fachwissen: Museum Wertpapierwelt

Risikomanagement bei SIX

Effizientes Risikomanagement ist ein wichtiges Element der Unternehmensführung von SIX. Veränderungen im geschäftlichen Umfeld bedürfen dabei auch einer kontinuierlichen Weiterentwicklung. Darum implementiert SIX 2015 ein neues, gruppenweit einheitliches Rahmenkonzept und trägt damit aktuellen Branchenstandards und regulatorischen Anforderungen Rechnung.

Einschneidende Marktereignisse, zunehmende Komplexität sowie mehr Regulierung konfrontieren die gesamte Finanzindustrie mit signifikantem Veränderungsdruck. Der Wettbewerb nimmt zu und die Kunden werden anspruchsvoller. Gleichzeitig erfordert steigender Kosten- und Margendruck nachhaltiges Wachstum. Diese teils diametralen Herausforderungen verlangen eine veränderte Sicht und einen stärkeren Fokus auf das Thema Risikomanagement. Entsprechend entwickelt SIX im Berichtsjahr 2015 ihr Risikomanagement weiter und etabliert ein ganzheitliches und über alle Geschäftsbereiche integriertes Risikomanagement als Bestandteil des Geschäftsmodells. Das gruppenweit einheitliche Rahmenkonzept regelt die Positionierung des Risikomanagements bei SIX als «zweite Verteidigungslinie» und definiert Zuständigkeiten, Methoden, Prozesse und Berichterstattung. Risiken werden so im Vorfeld aktiv und konsistent transparent gemacht, was eine wirksame und effiziente Steuerung ermöglicht.

Drei Verteidigungslinien

Das Risikomanagement bei SIX folgt dem sogenannten «Three-Lines-of-Defense-Modell», das weitestgehend zu einem Standard in der Finanzbranche avanciert ist.

Die erste Verteidigungslinie liegt in den Geschäftsbereichen, denn hier, im Arbeitsalltag, müssen die Mitarbeitenden Risiken erkennen und adäquat abwägen. Sie sind dafür verantwortlich, dass Risikoabwägungen im vorgegebenen Rahmen bleiben. Eine gruppenweit einheitliche Risikoorganisation bestehend aus einem zentralen Risikomanagement-Team unter der Führung des Chief Risk Officers (CRO) und dedizierten Risikomanagement-Teams in den Geschäftsbereichen bildet die zweite Verteidigungslinie: Das zentrale Risikomanagement-Team definiert und etabliert die Standards, die in allen Geschäftsbereichen beim Umgang mit Risiken zur Anwendung kommen. Die Risikomanagement-Teams in den Geschäftsbereichen sind dafür verantwortlich, dass diese angemessen umgesetzt werden. Sie identifizieren, evaluieren und überwachen, mit welchen Risiken der Geschäftsbereich durch seine spezifische Geschäftstätigkeit konfrontiert ist, und rapportieren dies an die jeweils relevanten Gremien. Dem → Verwaltungsrat sowie der internen und externen Revision obliegt die unabhängige Überwachung dieser Risikomanagementorganisation sowie der Risiken von SIX. Indem sie die Effizienz und Wirksamkeit des Risikomanagements periodischen Prüfun-

SIX trägt die Verantwortung für einen funktionierenden Schweizer Finanzplatz.

Ein effizientes Risikomanagement ist zentraler Bestandteil ihres Geschäftsmodells.

→ Interne Organisation und Kompetenzregelung auf Seite 45 ff.

gen unterziehen und sich regelmässig über die Risikosituation unterrichten lassen, bilden sie eine dritte Verteidigungslinie.

Risikoappetit

Das gruppenweite Rahmenkonzept für das Risikomanagement bei SIX definiert klar die Risikobereitschaft (Risikoappetit) von SIX und ihrer Geschäftsbereiche. Das Risikomanagement schlägt Limiten für Risikoappetit und -toleranz der Organisation vor, überwacht die Einhaltung der definierten Schwellenwerte und zeigt auf, wie sich das Risikoprofil des Unternehmens im Zeitverlauf ändert. Es fügt Chancen und Risiken für die Geschäftsleitung zu einem Gesamtbild zusammen und fungiert als aktiver Ratgeber für die Unternehmensführung und die Geschäftsbereiche.

Die Implementierung dieser Konzepte ermöglicht SIX einen professionellen und konsistenten Umgang mit Risiken und stellt sicher, dass sie gesetzliche und regulatorische Vorgaben einhält. Sie verschafft auch den Mitarbeitenden mehr Entscheidungssicherheit, wenn sie im Einzelfall zwischen potenziellem Nutzen und Risiken abwägen müssen.

Organisation des Risikomanagements bei SIX

Das Risikomanagement bei SIX ist neu als Matrixorganisation aufgebaut. Das zentral funktional aufgestellte Risikomanagement-Team unter der Führung des CRO kümmert sich um finanzielle und nicht finanzielle Risiken, die gruppenweite Risiko-berichterstattung, Risikoanalysen sowie das zentrale Versicherungsportfolio. Der gruppenweite Risikobericht umfasst alle wesentlichen Risiken des Konzerns und wird regelmässig

der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat vorgelegt. Zusätzlich adressieren die Risikomanagement-Teams in den Geschäftsbereichen die jeweils geschäftsspezifischen Risiken und rapportieren sowohl an das divisionale Management als auch fachlich an den CRO.

Zu den finanziellen Risiken gehören Finanzmarktrisiken wie etwa Kreditausfälle, Liquiditätsengpässe oder Marktpreis- und Wechselkurschwankungen. Zu den nicht finanziellen Risiken zählen operationelle Risiken inklusive die mit der Finanzberichterstattung verbundenen Risiken neben IT- und Sicherheitsrisiken, Projektrisiken sowie Legal- und Compliance-Risiken. Letztere werden bei SIX von der Legal- und Compliance-Abteilung überwacht und in enger Zusammenarbeit mit dem Risikomanagement zu einer Gesamtsicht über die Risikosituation der Organisation integriert.

Corporate Development identifiziert, überwacht und steuert strategische Risiken und definiert in Absprache mit dem Risikomanagement geeignete Kontrollmechanismen, vor allem auch für Risiken im Zusammenhang mit Projekten.

Die neu formierte Risikomanagementorganisation wird das → Risikomanagement bei SIX kontinuierlich weiterentwickeln. SIX sorgt so dafür, dass ihr Risikomanagement sowohl den Anforderungen des Geschäftsmodells als auch externen Anforderungen, darunter vor allem auch regulatorischen Massgaben, vollumfänglich entspricht. ■

→ Mehr zum Risikomanagement finden Sie unter six-group.com/risk

Konzernstruktur und Aktionariat

Die SIX Group AG (SIX) ist eine nicht kotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Zürich. SIX ist in vier Geschäftsbereichen aktiv und führt das Geschäft über sechs Divisionen.

Aktionäre und Kapitalstruktur →

Im Aktionariat sind alle vormaligen Eigentümer der Fusionspartner vertreten. Die Aktien sind so gestreut, dass keine Eigentümer- beziehungsweise keine Banken- oder Kategorie über eine absolute Mehrheit verfügt. Zwischen den Aktionären besteht ein Aktionärsbindungsvertrag.

Das Aktienkapital von SIX beträgt CHF 19 521 905 und ist eingeteilt in 19 521 905 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1.00. Davon sind 607 864 (3,1 %) im Eigentum von SIX (eigene Aktien). Die Übertragbarkeit der Namenaktien ist nach Massgabe der Statuten beschränkt.

Der Übergang von Aktien bedarf der Genehmigung durch den Verwaltungsrat. Die Zustimmung kann aus wichtigen Gründen, die in den Statu-

ten genannt sind, verweigert werden; vorbehalten ist Art. 685b Abs. 4 OR. Ein Beschluss der Generalversammlung, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigt, ist in Ergänzung zu den gesetzlichen Quorumsvorschriften von Art. 704 Abs. 1 OR erforderlich für:

1. die Erleichterung oder Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit von Namenaktien
2. die Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien
3. die Auflösung der Gesellschaft mit Liquidation
4. die Abänderung dieses Artikels

→ Kapitalstruktur per 31.12.2015

Ordentliches Aktienkapital
CHF 19 521 905

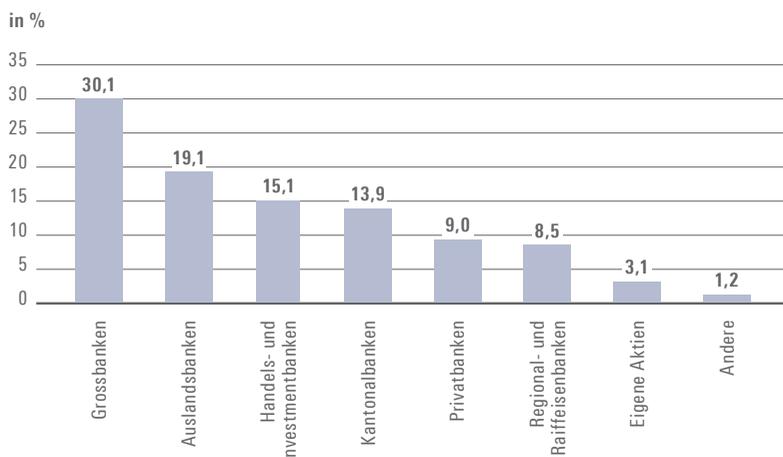
Genehmigtes Aktienkapital
CHF 0

Bedingtes Aktienkapital
CHF 0

Namenaktien (Nennwert CHF 1.00)
CHF 19 521 905

Valorennummer
3768228

Aktionärsstruktur



Interne Organisation und Kompetenzregelung

Dem Verwaltungsrat obliegen die oberste Leitung der Gesellschaft und die Kontrolle der Konzernleitung. Die Aufgaben und Kompetenzen des Verwaltungsrates, seiner Ausschüsse und der Konzernleitung als Organen von SIX sind in den Statuten, im Organisationsreglement und in der Kompetenzordnung geregelt.

Die Geschäfte des Verwaltungsrates werden in der Regel durch den zuständigen Ausschuss vorbereitet. Der → Verwaltungsrat organisiert sich in drei Ausschüssen: dem Audit Committee, dem Nomination & Compensation Committee und dem Risk Committee. Sofern die Ausschüsse gemäss Kompetenzordnung Entscheidungsgewalt haben, reduziert sich die Pflicht des Verwaltungsrates auf die Überwachung der Ausschüsse.

Die Verwaltungsratsausschüsse nehmen die ihren Fachbereich betreffenden Berichte der Konzernleitung entgegen und überwachen die diesbezügliche operative Geschäftstätigkeit, besonders mit Bezug auf die Einhaltung von Statuten, Reglementen und Weisungen. Die Sitzungen des Verwaltungsrates und der Ausschüsse dauern in der Regel zwei Stunden bis einen halben Tag. Der Präsident des Verwaltungsrates ist zu allen Sitzungen der Ausschüsse als Gast eingeladen. Der → Group CEO und der Group CFO sind bei allen Sitzungen des Verwaltungsrates anwesend. Die Präsidenten der Ausschüsse entscheiden über den Beizug weiterer Mitglieder der Konzernleitung oder anderer Führungskräfte in Abhängigkeit von den zu behandelnden Traktanden. Die Vertreter der externen Revisionsstelle werden zur Behandlung ihrer Berichte im Verwaltungsrat bei Bedarf beigezogen.

Der Präsident des Verwaltungsrates beziehungsweise die Präsidenten der Ausschüsse legen die Traktanden für die Sitzungen fest. Über die Verhandlungen und Beschlüsse wird ein Protokoll geführt. Die Protokolle der Ausschüsse werden allen Mitgliedern des Verwaltungsrates zugestellt. Darüber hinaus erstatten die Präsidenten der Ausschüsse an jeder Verwaltungsratssitzung mündlich Bericht über wesentliche Ereignisse und Beschlüsse. Im Berichtsjahr tagte der Verwaltungsrat sieben Mal, einschliesslich eines ganztägigen Strategieseminars.

Audit Committee (AC)

Das AC setzt sich aus drei bis vier nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrates zusammen. Die Tätigkeit des AC wird durch das Gesetz, das FINMA-Rundschreiben 2008/24, die Statuten, das Organisationsreglement (inklusive Kompetenzordnung) und das Reglement des AC bestimmt.

Das AC übernimmt Aufgaben insbesondere im Bereich des Rechnungswesens und der finanziellen Berichterstattung, des internen Kontrollsystems, der externen Revisionsstelle sowie der internen Revisionsabteilung. An den Sitzungen des AC nehmen auch der Group CEO, der Group CFO sowie Vertreter der internen und der externen Revision teil. Im Berichtsjahr fanden sechs Sitzungen statt.

→ Mitglieder des Verwaltungsrates auf Seite 48 f.

→ Das Organigramm von SIX finden Sie online unter six-group.com/organization

>

Nomination & Compensation Committee (NCC)

Das NCC setzt sich aus drei bis vier nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrates zusammen. Die Tätigkeit des NCC wird durch das Gesetz, die Statuten, das Organisationsreglement (inklusive Kompetenzordnung) und das Reglement des NCC bestimmt.

Das NCC bereitet die Entscheide über alle wichtigen personellen und damit zusammenhängenden organisatorischen Fragen auf Stufe Gruppenleitung und oberstes Kader zuhanden des Verwaltungsrates vor, einschliesslich Fragen der Entschädigung. An den Sitzungen des NCC sind der Group CEO sowie der Head Human Resources zugegen. Im Berichtsjahr fanden sieben Sitzungen statt.

Risk Committee (RC)

Das RC setzt sich aus drei bis vier nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrates zusammen. Die Tätigkeit des RC wird durch das Gesetz, die Statuten, das Organisationsreglement (inklusive Kompetenzordnung) und das Reglement des RC bestimmt.

Das RC übernimmt die dem Verwaltungsrat obliegenden Aufgaben im Rahmen des → Risikomanagements gemäss der Risikopolitik von SIX. Daneben obliegen dem RC Aufgaben des Geschäftsbereichs Securities Services. An den Sitzungen des RC nehmen auch der Group CEO, der Group CFO und der Group CRO teil. Im Berichtsjahr fanden sechs Sitzungen statt.

Interne Revision

Die interne Revision ist in funktionaler Hinsicht dem Audit Committee und in administrativer Hinsicht dem Verwaltungsratspräsidenten direkt unterstellt. Sie unterstützt den Ver-

waltungsrat in der Wahrnehmung seiner gesetzlichen Aufsichts- und Kontrollpflichten und nimmt die ihr übertragenen Prüfungsaufgaben wahr. Sie verfügt über ein unbeschränktes Prüfungsrecht innerhalb von SIX und allen rechtlichen Einheiten. Sämtliche Geschäftsunterlagen stehen ihr jederzeit zur Einsichtnahme offen. Die interne Revision koordiniert ihre Tätigkeit mit der externen Revisionsstelle, den Compliance-Verantwortlichen und dem Risikocontrolling.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber Konzernleitung

SIX verfügt über ein ausgebautes Management Information System (MIS), das dem Verwaltungsrat zur Erfüllung der Aufsichtspflicht und zur Überprüfung der an die Konzernleitung übertragenen Kompetenzen dient. Der Verwaltungsrat erhält quartalsweise einen umfassenden Zwischenabschluss mit Budget- und Vorjahresvergleich.

Dem Präsidenten des Verwaltungsrates werden die Protokolle der Sitzungen der Konzernleitung zur Einsichtnahme vorgelegt.

Risikomanagement und Compliance

Der Verwaltungsrat wird regelmässig über die Risikosituation informiert. Der Konzern verfügt über ein System interner Kontrollen (IKS), das aus Reglementen, internen Weisungen und entsprechenden Massnahmen besteht und der ordnungsgemässen Abwicklung des betrieblichen Geschehens dient. Mit einem entsprechenden Compliance-Programm wird zudem die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen sichergestellt. Das Risk Committee genehmigt den halbjährlichen Compliance-Tätigkeitsbericht.

→ Eine ausführliche Beschreibung des Risikomanagements bei SIX befindet sich im Kapitel Risikomanagement ab Seite 42 f.

Vergütungen

Der Verwaltungsrat legt auf Antrag des Nomination & Compensation Committee die Richtlinien zur Vergütung fest. Der Präsident und die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten eine feste Vergütung. Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten eine feste Basisvergütung sowie eine variable Vergütung in bar. Diese bestimmt sich sowohl nach der Ertragssituation des Unternehmens als auch nach der Zielerreichung gemäss Balanced Scorecard und der individuellen Leistung. Um die Unternehmensführung an längerfristigen Zielen zu orientieren und damit nachhaltiger auszurichten, wird ein Teil der variablen Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung mittels eines Long Term Incentive Plan entschädigt, welcher erst nach drei Jahren ausbezahlt wird (Cliff Vesting). Während dieser Periode liegt der Anspruch im Risiko. Damit wird sichergestellt, dass die Interessen zwischen Eigentümern und Konzernleitung auch über einen längeren Zeithorizont übereinstimmen.

Im Berichtsjahr wurden neun Mitgliedern der Konzernleitung und zehn Verwaltungsräten insgesamt CHF 13,08 Mio. ausbezahlt. Dazu gehören auch Mitglieder der Konzernleitung, die im Laufe des Geschäftsjahres ausgeschieden respektive neu eingetreten sind oder die Funktion interimistisch wahrgenommen haben. Der Betrag umfasst neben der Basisvergütung und der variablen Vergütung auch die branchenüblichen Vergünstigungen oder Sachleistungen. Nicht im Betrag enthalten sind die Sozialleistungen. SIX gewährt den Organen und Mitarbeitenden keine Darlehen. Anhand der zu Beginn des Geschäftsjahres individuell festgelegten quantitativen und qualitativen Zielsetzungen erfolgt die Leistungsbeurteilung. Sie umfasst den Geschäftserfolg,

die Umsetzung der Strategie sowie die persönliche Zielerreichung.

Revisionsstelle

Die Ernst & Young AG wurde per 1. Januar 2008 als Konzernprüferin der SIX Group AG gewählt. Mandatsleiter und leitender Revisor ist Dr. Roger Senteler, zugelassener Revisionsexperte. Pascal Berli ist ebenfalls zugelassener Revisionsexperte. Aufsicht und Kontrolle der externen Revision und des Konzernprüfers obliegen dem Verwaltungsrat. In seinen Kompetenzbereich fällt die Behandlung der Berichte der internen und der externen Revision, wobei er in dieser Aufgabe vom Audit Committee (AC) unterstützt wird. Das AC lässt sich regelmässig von Vertretern der externen Revisionsstelle beziehungsweise des Konzernprüfers Bericht erstatten und behandelt diese Berichte. Die Details der Entschädigung der Revisionsstelle finden sich im Finanzbericht.

Informationspolitik

Aktuelle → Informationen sind unter six-group.com verfügbar. Einberufungen und Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen in brieflicher Form an die im Aktienbuch verzeichneten Adressen. Bekanntmachungen an die Gläubiger erfolgen in den vom Gesetz vorgegebenen Fällen durch Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt. SIX veröffentlicht ihre Geschäftsergebnisse halbjährlich. ■

→ Der Geschäftsbericht ist in deutscher, englischer und französischer Sprache verfügbar und kann online unter folgender Adresse bestellt werden
six-group.com/annual-report

Der Finanzbericht ist auf Englisch online verfügbar unter
six-group.com/annual-report

Verwaltungsrat

Alexandre Zeller, Präsident (1961)

Der Schweizer ist seit dem 29. Mai 2013 Mitglied des Verwaltungsrates und gewählt bis 2017. Er hat Betriebswirtschaft (HEC) an der Universität Lausanne studiert und das Advanced Management Program der Harvard Business School in Boston absolviert. Alexandre Zeller war in verschiedenen Funktionen für die Credit Suisse in Zürich, Genf und Lausanne tätig – 2002 leitete er als Chief Executive Officer (CEO) das Private Banking Schweiz. Während sechs Jahren war er dann CEO der Banque Cantonale Vaudoise, Lausanne. 2008 wechselte er zur HSBC Private Bank (Suisse) SA, wo er bis 2012 CEO war und während zweier Jahre zusätzlich das Global Private Banking der Regionen Europa, Naher Osten und Afrika verantwortete.

Dr. Romeo Lacher, Vizepräsident (1960)²

Der Schweizer ist seit 1. Januar 2008 Mitglied des Verwaltungsrates und gewählt bis 2017. Nach Studium und Promotion an der Universität St. Gallen absolvierte er das Advanced Management Program der Harvard Business School in Boston. Seit 1990 ist er in der Credit Suisse in Führungsrollen tätig, von 2004 bis 2015 als Member of the Private Banking Management Committee. 2004 bis 2011 war er Global Head of Private Banking Operations, 2012 bis 2014 Head Private Banking Western Europe, 2014 bis 2015 Head Private Banking EMEA und seit 1. Januar 2016 Chief Operating Officer der International Wealth Management Division und Member of the IWM Management Committee.

Dr. Patrik Gisel (1962)³

Der Schweizer ist seit dem 16. Mai 2014 Mitglied des Verwaltungsrates und gewählt bis 2017. Er hat an der Universität St. Gallen Betriebswissen-

schaften studiert und dort auch promoviert. Nach Stationen beim Schweizerischen Bankverein (1987–1993), der Boston Consulting Group (1993–1994) und der Schweizerischen Bankgesellschaft/UBS AG (1994–1999) kam Patrik Gisel im Jahr 2000 als Chief Financial Officer (CFO) zur Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St. Gallen. Von 2002 bis 2015 war er stellvertretender CEO und von 2005 bis 2015 Departementsleiter Markt. Im Oktober 2015 übernahm Patrik Gisel den Vorsitz der Geschäftsleitung der Raiffeisen Gruppe.

Lorenz von Habsburg Lothringen (1955)¹

Der belgische und österreichische Staatsbürger ist seit dem 16. Mai 2014 Mitglied des Verwaltungsrates. Er ist gewählt bis 2017. Lorenz von Habsburg Lothringen hat Betriebswissenschaften an den Universitäten St. Gallen und Innsbruck (Österreich) studiert. Seit 1987 ist er Direktor bei E. Gutzwiller & Cie Banquiers, Basel, seit 1990 als unbeschränkt haftender Teilhaber.

Dr. Philipp Halbherr (1952)¹

Der Schweizer ist seit dem 20. September 2008 Mitglied des Verwaltungsrates und gewählt bis 2017. Er hat an der Universität Zürich Volkswirtschaft studiert und dort auch promoviert. Nach verschiedenen Lehraufträgen an der Universität Zürich (1977–2003), der Mitarbeit im Nationalen Forschungsprogramm Nr. 9 «Wirtschaftsentwicklung» (1983–1987) und einem zweijährigen Forschungsstipendium an der Stanford University (USA) trat Philipp Halbherr 1991 in die Zürcher Kantonalbank ein. Dort war er zunächst Chefökonom, dann zusätzlich Leiter des zentralen Risikocontrollings und später Verantwortlicher Treasury.

¹ Mitglied Audit Committee

² Mitglied Nomination & Compensation Committee

³ Mitglied Risk Committee

Ab 2005 war er als CFO Mitglied der Generaldirektion. Von 2008 bis 2014 leitete er den Bereich Institutionals & Multinationals (vormals Investment Banking).

Dr. Sabine Keller-Busse (1965)³

Die deutsche und Schweizer Staatsangehörige ist seit dem 18. Juni 2012 im Amt und gewählt bis 2017. Sie hat an der Universität St. Gallen Betriebswirtschaft studiert und dort auch promoviert. Danach wechselte sie zu McKinsey & Company, wo sie ab 2001 Senior Partner war. Ab 2008 verantwortete sie während zweier Jahre das Privatkundengeschäft der Credit Suisse für die Region Zürich. 2010 wurde sie Chief Operating Officer von UBS Schweiz. Seit August 2014 ist sie Group Head Human Resources und wurde im Januar 2016 in die Konzernleitung der UBS AG berufen.

Dr. Barbara Kessler (1953)¹

Die Schweizerin ist seit dem 26. Mai 2011 Mitglied des Verwaltungsrates. Sie ist gewählt bis 2017. Die eidgenössisch diplomierte Steuerexperte hat Wirtschaftswissenschaften an der Universität St. Gallen studiert und an der Wirtschaftsuniversität Wien promoviert. Von 1979 bis 1993 war sie Steuerberaterin und Partnerin in der Steuerabteilung der Arthur Andersen AG, Zürich. Danach leitete sie neun Jahre lang die Konzernsteuerabteilung von Zurich Financial Services. Seit 2003 ist Barbara Kessler Leiterin Steuern und Versicherungen bei der Novartis International AG in Basel.

Søren Mose (1964)³

Der dänische Staatsangehörige ist seit 19. Mai 2014 Mitglied des Verwaltungsrates und gewählt bis 2017. Er hat einen MBA des Henley Management College in England und der H. D. Aarhus Business University in Dänemark. Bei der Jyske Bank, Dänemark, war Søren Mose zunächst Trader und Investment Adviser, bevor er 1988 zum Direktor des Departments HNWI (High Net Worth Individ-

uals) aufstieg. Von 1992 bis 2002 war er Head of Private Banking, stellvertretender CEO und Mitglied des Verwaltungsrates der Jyske Bank (Gibraltar) Ltd., ab 2002 dann während fünf Jahren CEO der Jyske Bank (Schweiz) AG in Zürich. Von 2007 bis November 2014 war Søren Mose CEO der Saxo Bank (Schweiz) AG, Zollikon.

Herbert J. Scheidt (1951)²

Deutscher und Schweizer Staatsbürger, seit 1. Januar 2008 im Amt und gewählt bis 2017. Herbert J. Scheidt hat Ökonomie an der University of Sussex studiert und hält einen MBA der University of New York. Er hatte verschiedene Führungspositionen bei der Deutschen Bank in Frankfurt, Essen, New York und Mailand inne. 1996 kam er zur Deutschen Bank (Suisse) in Genf. Als Head of Private Banking Europe and Middle East war er Deputy CEO, später leitete er in Genf das internationale Private Banking, wurde Mitglied des Group Executive Committee, Wealth Management, in Frankfurt und 2001 CEO in Genf. 2002 wechselte er als CEO zur Vontobel-Gruppe. Seit Mai 2011 ist er Verwaltungsratspräsident der Bank Vontobel AG und der Vontobel Holding AG in Zürich.

Hermann Wirz (1947)²

Der Schweizer ist seit dem 27. Oktober 2009 im Amt und gewählt bis 2017. Er hat einen Abschluss in Business Administration und das Program for Executive Development am International Institute for Management Development (IMD) in Lausanne absolviert. Nach drei Jahren Berufserfahrung im Management Accounting trat er 1972 in die Nestlé AG ein. Mehr als 20 Jahre war er für den Konzern in Süd- und Mittelamerika tätig, darunter als Director Finance & Control in Peru und Venezuela sowie als Executive Vice President und CFO in Mexiko. 2001 kam er als Leiter des Group Accounting & Reporting zurück in die Schweiz. Seit 2014 ist er Senior Vice President Group Finance. ■



Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen unter six-group.com/board-of-directors

Konzernleitung

Dr. Urs Rügsegger (1962)

Urs Rügsegger ist seit Anfang 2008 Group CEO. Der Schweizer bekleidete zuvor die Funktion des Präsidenten der Geschäftsleitung der St. Galler Kantonalbank, zu der er 1993 als Verantwortlicher für Controlling, Rechnungswesen und Risikomanagement stiess. 1997 wurde er in die Geschäftsleitung berufen. Im Jahr 2000 übernahm er die Projektleitung des 2001 erfolgreich durchgeführten Börsengangs. Als Präsident der Geschäftsleitung bekleidete er ab 2001 zudem verschiedene Funktionen im Rahmen des Verbands der Schweizer Kantonalbanken. Nach Abschluss des betriebswirtschaftlichen Studiums an der Universität St. Gallen begann Urs Rügsegger seine berufliche Tätigkeit bei der Swiss Re im Bereich Informatik. Neben der Entwicklung kommerzieller Applikationen war er massgeblich in die Restrukturierung des Dienstleistungsbereichs von Swiss Re involviert und hatte zuletzt die finanzielle Verantwortung für die international tätige Tochtergruppe Audatex inne.

Christoph Landis (1959)

Christoph Landis, Schweizer Staatsangehöriger, ist seit 12. November 2015 Division CEO Swiss Exchange. Bereits seit Mai 2015 leitete er den Geschäftsbereich interimistisch. Christoph Landis wurde 2003 als CIO in die Geschäftsleitung von Swiss Exchange gewählt und verantwortete seit 2010 den Bereich Operations, ab 2012 in der Funktion des stellver-

tretenden Division CEO. Christoph Landis ist seit 1992 bei SIX Swiss Exchange tätig. Ab 1999 hatte er die Position als stellvertretender Direktor des Bereichs Informatik inne mit Schwerpunkt auf Entwicklungs- und externen Informatikprojekten. Nach der Matura (Typ B) in Zürich 1978 bildete er sich in den Bereichen Humanmedizin, Informatik und Betriebsökonomie weiter.

Thomas Zeeb (1964)

Thomas Zeeb, kanadischer Staatsangehöriger, ist seit 2008 Division CEO Securities Services. Davor war er für die Clearstream Banking in London und Luxemburg tätig. Als Executive Director Client Relations war er im Vorstand des Unternehmens sowie im Verwaltungsrat der Clearstream Banking, Frankfurt. Zuständig für Verkauf, Relationship-Management und Kundendienstleistungen, trug Thomas Zeeb die Verantwortung für die Geschäftsentwicklung in Europa und den USA. In früheren Positionen war Thomas Zeeb unter anderem für die Bank of New York in London, für die Sim And Fed SpA in Florenz und für die Deutsche Bank AG in Frankfurt tätig. Während seines beruflichen Werdegangs konnte Thomas Zeeb breite Erfahrung im Posttrading-Bereich sammeln.

Robert Jeanbart (1956)

Der Schweizer Robert Jeanbart leitet den Geschäftsbereich Financial Information seit Mai 2014. Robert Jeanbart verfügt über langjährige in-

ternationale Führungserfahrung und eine ausgewiesene Expertise in verschiedensten Bereichen des Finanzinformationsgeschäfts. Zuletzt war er Global Head of Market Data and Information Services bei SunGard. Des Weiteren war er unter anderem CEO der Infotec S. A. und arbeitete während 15 Jahren bei Reuters Ltd in verschiedenen Führungspositionen, zuletzt als Managing Director für UK & Ireland. Er studierte Electrical Engineering an der EPFL Lausanne und hat einen Master of Sciences.

Jürg Weber (1961)

Jürg Weber ist seit 1. September 2015 Division CEO Payment Services. Der Schweizer war von 2000 bis 2005 Gründer und Besitzer der Golden Horn Management Ltd. in Istanbul und Kiew. Von 1997 bis 2001 war er CEO von Benkar A. Ş. bei der Boyner Holding in der Türkei und von 1992 bis 1997 Consultant und Partner bei McKinsey & Co, deren Vertretung er in der Türkei aufbaute. Für seine früheren Arbeitgeber leitete Jürg Weber als CEO unter anderem die erfolgreiche Markteinführung von Kreditkarten und innovativen Kreditkartenprogrammen sowie den Aufbau einer effizienten Kreditkartenorganisation innerhalb einer Bank. Er besitzt einen MBA mit Vertiefung in Finanzen und Strategischer Planung der Wharton School, University of Pennsylvania (USA).

Robert Bornträger (1960)

Der Schweizer Robert Bornträger ist seit 2008 verantwortlich für die Entwicklung und den Betrieb der gesamten IT-Infrastruktur. Seit April 2014 ist er CEO der Division Global IT,

die alle Aspekte der IT von SIX weltweit abdeckt. Von 2005 bis Ende 2007 war Robert Bornträger CEO der Telekurs Services AG und Mitglied der Geschäftsleitung der Telekurs Group. Davor war er für kurze Zeit Geschäftsführer der Integralis Schweiz AG und anschliessend Chief Information Officer der Swiss International Air Lines. Zwischen 1998 und 2001 war er Mitglied der Geschäftsleitung bei Swisscargo AG und Cargologic AG. Als Geschäftsführer der Swissair AG war er zwischen 1993 und 1998 in Schweden und Ungarn tätig. Bis zu seinem Lizenziat der Wirtschaftswissenschaften mit Fachrichtung Wirtschaftsinformatik an der Universität Zürich arbeitete Robert Bornträger als Programmierer und Analytiker bei der Eldag Informatik AG. Anschliessend wechselte er 1986 zur Swissair Informatik, wo er als Berater, Instruktor und Software Engineer tätig war.

Dr. Stefan Mäder (1963)

Stefan Mäder ist seit Dezember 2010 Group CFO. Der Schweizer Staatsangehörige wechselte von Zurich Financial Services, wo er ab 2007 CFO für Europe General Insurance war, zu SIX. Von 2004 bis 2007 leitete er als CFO der Versicherungsgesellschaft Zurich Schweiz den Bereich Finanzen und Services. Zuvor war er seit 1996 in verschiedenen leitenden Funktionen im Investmentbereich von Zurich Financial Services tätig. Stefan Mäder studierte an der Universität Zürich Volkswirtschaft und promovierte 1992. Seine wissenschaftliche Ausbildung erweiterte er danach als Ökonom und Analyst bei der Schweizerischen Nationalbank. ■



Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen unter six-group.com/group-executive-board



Robert Jeanbart



Thomas Zeeb



Dr. Stefan Mäder



Jürg Weber



Robert Borntäger



Dr. Urs Rügsegger



Christoph Landis

Konsolidierte Bilanz

in Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2014
Aktiven		
Flüssige Mittel	4 208,4	5 103,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	409,2	626,0
Forderungen aus Clearing & Settlement	2 660,1	2 267,9
Kurzfristige Finanzanlagen	758,1	659,7
Warenvorräte	11,2	17,2
Laufende Ertragssteuerguthaben	2,0	2,9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	61,0	63,6
Zur Veräusserung gehaltene Vermögensgruppe und Vermögenswerte	21,4	–
Kurzfristige Vermögenswerte	8 131,4	6 888,1
Sachanlagen	233,3	232,8
Immaterielle Vermögenswerte	181,9	211,5
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	20,7	221,5
Langfristige Finanzanlagen	151,3	320,7
Sonstige langfristige Vermögenswerte	17,7	9,0
Aktive latente Steuern	19,4	22,3
Langfristige Vermögenswerte	624,4	1 017,9
Total Aktiven	8 755,8	9 758,6
Verbindlichkeiten		
Bankkontokorrentverbindlichkeiten	0,0	35,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139,6	320,3
Verbindlichkeiten aus Clearing & Settlement	5 622,4	6 600,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	66,1	96,0
Rückstellungen	15,2	14,7
Laufende Ertragssteuern Verbindlichkeiten	35,4	37,5
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	241,7	269,7
Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Position «Zur Veräusserung gehaltene Vermögensgruppe und Vermögenswerte»	10,6	–
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6 131,0	7 373,4
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	–	6,7
Rückstellungen	23,4	26,8
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	117,2	48,2
Latente Steuerverbindlichkeiten	38,9	46,7
Langfristige Verbindlichkeiten	179,6	128,4
Total Verbindlichkeiten	6 310,6	7 501,8
Eigenkapital		
Aktienkapital	19,5	19,5
Kapitalreserven	234,1	385,4
Total sonstige Reserven	–47,7	–26,4
Total Gewinnreserven	2 229,8	1 871,2
Anteil Aktionäre SIX Group AG am Eigenkapital	2 435,7	2 249,7
Anteil Minderheitsaktionäre am Eigenkapital	9,5	7,0
Total Eigenkapital	2 445,3	2 256,8
Total Verbindlichkeiten und Eigenkapital	8 755,8	9 758,6

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2014
Kommissionserträge	709,5	639,8
Transaktionserträge	406,9	453,4
Dienstleistungserträge	615,5	619,5
Nettozinserträge aus dem Bankengeschäft	11,9	4,6
Übrige Betriebserträge	67,0	84,9
Total Betriebsertrag	1 810,9	1 802,2
Personalaufwand	-606,1	-603,4
Übriger Betriebsaufwand	-843,4	-869,1
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand	-82,3	-99,9
Total Betriebsaufwand	-1 531,9	-1 572,4
Betriebsergebnis	279,0	229,8
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	15,5	26,6
Finanzertrag	556,5	50,4
Finanzaufwendungen	-88,1	-16,9
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	762,9	290,0
Zinsertrag	7,9	10,4
Zinsaufwand	-7,5	-5,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	763,3	294,9
Ertragssteuern (inkl. latente)	-49,6	-47,7
Konzernergebnis	713,7	247,2
davon entfallen auf Aktionäre SIX Group AG	711,7	244,8
davon entfallen auf Minderheitsaktionäre	2,0	2,3
Ergebnis pro Aktie (in CHF)		
unverwässert, bezogen auf das den Aktionären der SIX Group AG zuzurechnende Ergebnis	37,63	12,95
verwässert, bezogen auf das den Aktionären der SIX Group AG zuzurechnende Ergebnis	37,63	12,95

Adressen & Kontakt

SIX Group AG

Selnaustrasse 30
Postfach
8021 Zürich, Schweiz
T +41 58 399 2111
six-group.com

SIX Group Services AG

Hardturmstrasse 201
Postfach
8021 Zürich, Schweiz
T +41 58 399 4111
six-group.com

SIX Swiss Exchange AG

Selnaustrasse 30
Postfach
8021 Zürich, Schweiz
T +41 58 399 5454
six-swiss-exchange.com

SIX Securities Services AG

Brandschenkestrasse 47
Postfach
8021 Zürich, Schweiz
T +41 58 399 3111
six-securities-services.com

SIX Financial Information AG

Hardturmstrasse 201
Postfach
8021 Zürich, Schweiz
T +41 58 399 5111
six-fin ncial-information.com

SIX Payment Services AG

Hardturmstrasse 201
Postfach
8021 Zürich, Schweiz
T +41 58 399 9111
six-payment-services.com



Weitere Adressen und Standorte finden Sie auf der jeweils angegebenen Homepage unter «Kontakt».

Herausgeberin

SIX Group AG, Zürich

Redaktion und Produktionsleitung

SIX Management AG,
Corporate Communications, Zürich

Konzept, Layout und Realisation

C3 Creative Code and Content (Schweiz) AG

Übersetzungen

CLS Communication AG, Zürich Glattbrugg

Lektorat

Text Control AG, Zürich

Fotografie

Nils Sandmeier (Seiten 2/52/53)

Gerry Amstutz und Franz Rindlisbacher (Seiten 22/26/28/30/32/34)

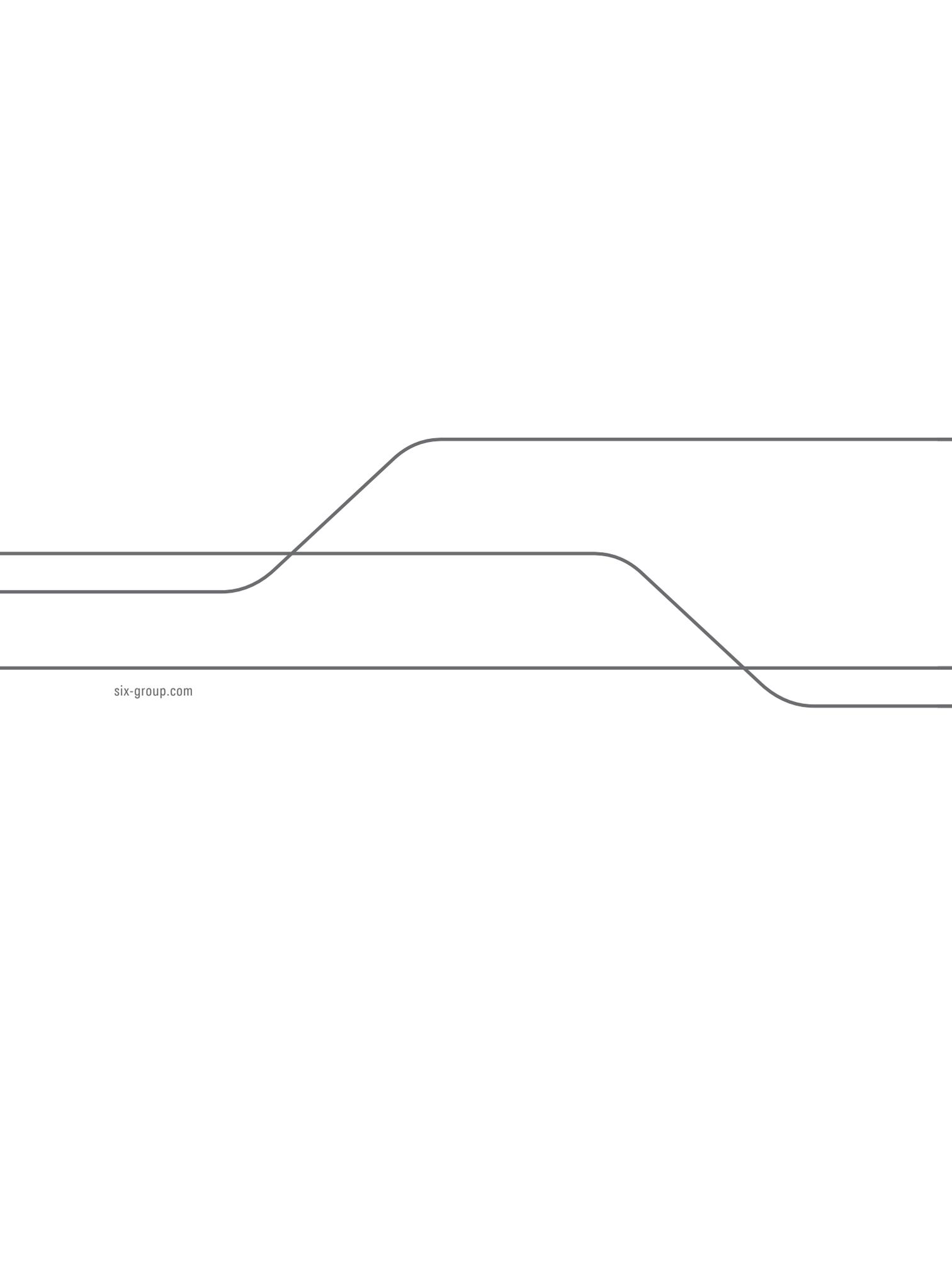
Druck

gdz AG, Zürich

Papier

Planojet, Arctic





six-group.com